13. Jahrgang Donnerstag, 1. November 2018 Nr. 44

Zürich Nord

Quartierzeitung für Zürich-Affoltern, Seebach, Wipkingen, Höngg, Unterstrass, Oerlikon und Schwamendingen

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch

«Zürich Nord». Ihre Quartierzeitung. Jetzt auf allen Kanälen.

lokalinfo.ch/app

Kaum Kritik am geplanten Quartierpark

Auf dem Areal Thurgauerstrasse in Seebach sind Wohnungen, Gewerbe, Schule und Park vorgesehen. Nun liegt nach dem Schulhaus auch das Projekt für den neuen Quartierpark vor. Kein Thema waren am Infoabend die Hochhäuser.

Pia Meier

Den Wettbewerb für den 12 000 Quadratmeter grossen Quartierpark hat das Projekt «Terra Nova» von Hager Partner, Landschaftsarchitekten von insgesamt 39 eingereichten Projekten gewonnen. Das Projekt wurde anlässlich einer Informationsveranstaltung im Geschäftshaus Airgate, gleich visà-vis vom Areal, von Stadtrat Richard Wolff Interessierten vorgestellt, unter ihnen Anwohnerinnen und Anwohner sowie Mitglieder des Familiengartenvereins. Das Projekt biete einen geeigneten Rahmen für eine vielfältige Nutzung und Mitbestimmung der künftigen Nachbarschaft und Schule, wurde betont. Der vorwiegend grüne Park ist gegen die Thurgauerstrasse offen, sodass er gut sichtbar ist. «Der Park soll dem ganzen Quartier offenstehen», hielt Wolff fest. Dank einem Rahmen mit locker gesetzten, vorwiegend einheimischen Bäumen ist er klar strukturiert. In der Mitte gibt es eine offene, platzartige Fläche, deren Nutzung noch bestimmt werden kann. Ein Panoramaweg erschliesst die Anlage. Der Park ist zudem offen gegenüber dem geplanten Schulhaus. Auch Wasser soll ein Element sein. «Die Lösung für eine multifunktionale Nutzung, einfache Querung und Zugänglichkeit der Anlage fürs Quartier wirkt wie selbstverständlich», ist dem Jurybericht zu entnehmen. Das alte Schützenhaus soll erhalten bleiben. Damit wird ei-

Fortsetzung auf Seite 3

Auf dem Areal Thurgauerstrasse sind drei Hochhäuser mit je 60 Meter und zwei Hochhäuser mit je 30 Meter Höhe geplant. *Visualisierung: zvg.*

Stadionabstimmung: Ein heisses Derby

Zum Herausnehmen: «Zürich Nord» zeigt die ultimative Aufstellung mit Pro und Kontra zum Stadion.

11 Gegner der Stadionvorlage und 11 Befürworter treten zum Duell an, mit jeweils einem Argument. Während bei den Befürwortern der ehemalige Spitzen-Landhockeyaner und Finanzvorsteher Daniel Leupi (Grüne) das Tor hütet, steht bei den Gegnern Parteikollege Markus Knauss zwischen den Pfosten. Im Sturm vertrauen die Stadionfans auf die Natispielerin Meriame Terchoun (FCZ). Sie hofft auf kluge Pässe, etwa von Roger Schawinski. Die mit einem 3-5-2 sehr offensiv eingestellten Gegner zählen im Sturm auf ihre Verstärkung aus Bundesbern, Jacqueline Badran. Marco Denoth ergänzt sie zum gefürchteten SP-Doppelsturm. Entschieden wird das «Jahrhundertspiel» an der Urne – am Sonntag, 25. November. (ls.)

Seiten 6 und 7

Das Quartier erkunden

Trotz garstigem Wetter folgten über 100 neu zugezogene Schwamendingerinnen und Schwamendinger der Einladung verschiedener Vereine und Institutionen und lernten auf ihrem Rundgang die Angebote im Quartier kennen. *Seite 3*

Lärm und Abfall bekämpfen

Der Pausenplatz des Affoltemer Schulhauses Blumenfeld ist ausserhalb der Schulzeiten ein beliebter Aufenthaltsort. Die Folge: Lärm und Abfall sorgen für Ärger bei den Anwohnern. Nun startete das Schulhaus eine Offensive. *Seite 5*

Gesund und fit ins Alter

Wie beugt man mit der Ernährung Demenz vor, was bietet die Stadt Leuten ab 60, welche Wohnform eignet sich fürs Alter, und was soll man bei Grippeimpfungen beachten? Die Seiten «Rund ums Alter» bieten viel Lesestoff. *Seiten 15 bis 18*

Brockito

Aktionswoche: 29.10. – 3.11.2018
30 % Rabatt auf Secondhand Artikel und die Lieferung

Brockenhaus | Räumungen | Umzüge
Robert-Maillart-Str. 14, 8050 Zürich Oerlikon
Tel. 044 415 64 40 | www.aoz-brockito.ch
Ein Integrationsprogramm der AOZ

Zürich Nord

Ihr WerbePlatz auf der Frontseite

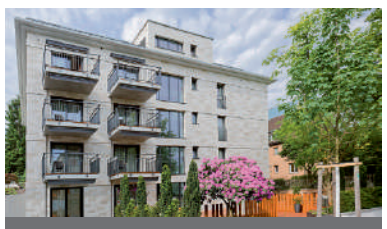
ab Fr. 294.50 (exkl. MwSt.)

Beratung und Verkauf
Lisa Meier · Mobil 079 246 49 67
lisa.meier@lokalinfo.ch · www.lokalinfo.ch

zahn Gemeinschaftspraxis

Schauenbergstr. 26 · 8046 Zürich Affoltern
Telefon 043 222 47 57
Mo–Fr: 08.00–12.00 · 13.30–18.00

senioviva
WILLKOMMEN DAHEIM



zwei Pflegeoasen mit Hotelambiente im pulsierenden Zürich-Nord

Senioviva Pflegeheime
Regensbergstr. 165 • CH-8050 Zürich
Tel. 044 466 88 50 • info@senioviva.ch
www.senioviva.ch

Audi Service
PORSCHE
Volkswagen-Spezialist
GARAGE H.U. EUGSTER AG
Seit 1953 Ihr Team für Audi, VW und Porsche
Service, Reparaturen
Carrosserie-Arbeiten
Verkauf von Occasionen und Neuwagen
Nordstrasse 124, 8037 Zürich
Tel. 044 360 23 33
team@garageeugster.ch
www.garageeugster.ch

zrb.clientis.ch

Unsere Vorsorge.
Unsere Bank.

Planen Sie frühzeitig mit dem PRIVOR Vorsorgekonto Säule 3a.

- Steuern sparen
- Vermögen aufbauen
- Vorhaben realisieren

Wir beraten Sie gerne und freuen uns auf Ihren Besuch.

Clientis
Zürcher Regionalbank

Appell an die Fantasie des Publikums

Die sensationelle urbane Show ZUP ist vom 15. November bis 23. Dezember in Winterthur. Mit seinen Tänzern, Parkourläufern und Skatern, die die Gesetze der Schwerkraft ausser Kraft setzen, ist ZUP eine faszinierende Show, die zwischen Choreografie und Zirkus angesiedelt ist.

ZUP: Die Geschichte eines Mannes auf der Suche nach seiner Identität. *F: zvg.*

Das Publikum wird bei ZUP in ein urbanes Kunstwerk gezogen, erlebt eine einzigartige Darstellung moderner Performance und wird Zeuge einer Inszenierung, die vollständig auf die Interaktion von Charakteren, Perspektiven, Musik und Videobildern setzt. Es ist ein Appell an die Fantasie, ein visionäres Werk, das man mit der ganzen Familie gemeinsam erleben muss. «Auf dem modernen Areal des urbanen Städtebauprojektes Lokstadt in Winterthur haben die Organisatoren den perfekten Austragungsort für die Show gefunden», sagt Nicolas Musin, kreativer Direktor und Choreograf. La Compagnie Urbaine – sie ist die Initiatorin der Show ZUP – hat das Ziel die Entwicklung von innovativen Projekten im Zusammenhang mit zeitgenössischer urbaner Kultur und die Förderung des Kontakts mit der breiten Öffentlichkeit. In diesem Rahmen und durch das Zusammentreffen des passionierten Unternehmers Michel Gaud und dem Regisseur Nicolas Musin entstand die Idee für die aussergewöhnliche ZUP-Show. Die Bühne in Form von Bowls und Rampen des Skateparks bilden den Rahmen für diese Kreation zwischen Choreografie, Akrobatik, Schauspiel und Video. Der Bühnenbereich wird zum Bühnenraum, in welchem sich die Grenzen zwischen Publikum und Künstler vermischen.

21 junge Artisten, urbane Sportler und Tänzer erzeugen ein multidisziplinäres Spektakel. Mit ihren atemberaubenden Darbietungen trotzen sie den Gesetzen der Schwerkraft und der Höhenangst. Dabei werden die spektakulärsten urbanen Disziplinen wie Street Dance, Skateboarding, BMX, Inline Skating, Scooter, Parkour und Luftakrobatik miteinander vermischt. Durch innovatives Video-Mapping verschmelzen Bilder, Licht und Künstler in einer berauschenden Inszenierung und ziehen die Zuschauer in einen magischen Bann.

Auf der Suche

ZUP ist die Geschichte eines Mannes auf der Suche nach seiner Identität, der sich bei seinem nächtlichen Gang durch die Strassen mit seinen Träumen und Ängsten konfrontiert sieht und eine neue Liebe entdeckt… Tänzer sind: Ashley Biscette, Juliana Casas, Siham Falhoun, Clémentine Nirrenold, Valmira Rexhepi, Sarawanee Tanatanit, Melvin Bihani, Loïc Dinga, Ernesto Marquez, Kévin Moulin, Salomon Mpondo-Dicka, Yonas Perou, Robert Thomas. Riders sind: Stephane Alfano, Thomas Benedetti, Maxime Berton, Marc Buchs, Sasha Conca, Saïd Essansi, Benjamin Frayce und Kevin Kalkoff. (pd./pm.)

http://www.zupshow.com. Der Ticketverkauf läuft über ticketcorner.ch.

Wettbewerb

Die Lokalinfo verlost 5 × 2 Tickets für die Premiere der Show ZUP vom 15.11.2018 in Winterthur. Gewinnen ist ganz einfach: Schicken Sie ein E-Mail bis 4. November 2018 an:

lokalinfo@lokalinfo.ch

Publireportage

Kids Voice Tour macht wieder Halt im Letzipark

Die beliebte Kids Voice Tour macht in der zweiten Novemberwoche wieder Halt im Einkaufszentrum Letzipark. Von Dienstag bis Freitag können sich alle mutigen Nachwuchskünstler für das grosse Letzipark-Finale vom Samstag qualifizieren.

Alle können auftreten. *Foto: zvg.*

Alle interessierten Kinder zwischen 8 und 16 Jahren können von Dienstag, 6., bis Freitag, 9. November, von jeweils 13 bis 20 Uhr ihren Lieblingssong auf der Showbühne im Letzipark vortragen. Die Kids singen allein, können sich aber auch mit einem Instrument selber begleiten oder zu einem Playback singen. Das Playback bringen sie selber mit oder wählen eines vor Ort von den Organisatoren aus. Die CD mit ihrer Performance erhalten die Nachwuchs-Künstler nach ihrem Auftritt. Alle Performances werden auf Video aufgezeichnet und über Social Media veröffentlicht. Anmeldungen können auf www.kidsvoice.ch heruntergeladen oder gleich vor Ort ausgefüllt und von den Eltern unterschrieben werden. Die Kids Voice Tour ist eine Initiative der Little Dreams Foundation von Oriane Collins.

Grosses Finale mit Luca Hänni

Am Samstag, 10. November, kommt es im Letzipark ab 14 Uhr zum grossen Showdown mit den besten Kids-Acts der ganzen Woche. Angeführt wird die Jury vom Musiker und Entertainer Luca Hänni und «Energy Morgen»-Moderatorin Fabienne Wernly. Unterstützt werden die beiden von Flavio Rizzello, der Anfang 2018 noch selber im Casting-Scheinwerferlicht stand. Als ehemaliger Schweizer Final-Teilnehmer bei der Kids Voice von Sat1 weiss Flavio Rizzello nur zu gut, wie es sich anfühlt, vor einer prominenten Jury zu singen. Zusammen mit Musikproduzent Paul Sutin erküren die 4 Juroren den Kids-Voice-Sieger des Letziparks. Moderiert wird das Finale von Miriam Rickli. Der oder die Gewinnerin misst sich dann im Halbfinale vom 23. Dezember in Neuenburg (Maladière Centre), bei dem sich die sieben besten Teilnehmer für das Schweizer Finale Anfang 2019 qualifizieren können. Das Finale wird im Westschweizer Fernsehen übertragen. Der Gewinner der Kids Voice Tour 2018 darf mit Produzent Paul Sutin seinen eigenen Song aufnehmen. (pd./pm.)

Das «Kids Voice Tour 2018»-Casting im Letzipark: Dienstag, 6. November, bis Freitag, 9. November: 13–20 Uhr. Grosses Kids-Voice-Finale im Letzipark: Mit Luca Hänni in der Jury und Autogrammstunde: Samstag, 10. November, 14–17 Uhr

ANZEIGEN

Mitsubishi Space Star «Route 66»

66× Mitsubishi Space Star statt CHF 16'790.–* für CHF 13'900.–*

Inklusive Gutschein Stars and Stripes im Wert von CHF 100.–!

AMERICAN BAR & RESTAURANT

STARS and STRIPES

Inklusive:
Automat
Navigationssystem
Klimaanlage
Tempomat
Métallisé
Diverse Farben

*CHF 13'900.– netto inkl. MwSt. bei Abschluss einer Versicherung bei MultiAssurance. CHF 14'900.– netto inkl. MwSt. ohne MultiAssurance. Abbildung entspricht nicht Aktionsmodell. Aktionsmodell: Mitsubishi Space Star 1.2 MIVEC Value, 1.2 l Benzin CVT Automat, 80 PS. Normverbrauch 4.1 l/100 km, CO_2 96 g/km, Energieeffizienz-Kategorie D. CO_2-Durchschnitt aller verkauften Neuwagen CH: 133 g/km. Nur gültig bei der Emil Frey AG, Garage Zürich Nord und deren Regionalpartnern. Keine Barauszahlung. Gutschein nur in Kombination mit beworbenem Mitsubishi Space Star 1.2 MIVE Value gültig. Aktion gültig solange Vorrat.

Emil Frey

Emil Frey AG, Garage Zürich Nord
Thurgauerstrasse 35, 8050 Zürich, 044 306 77 77, www.emilfrey.ch/zuerichnord
Die blaue Garage beim Hallenstadion

Regionalpartner: Garage Fischer AG, Dietikon | Garage Joos & Co., Oetwil am See
Karl Graf Automobile AG, Mettmenstetten | Künzler & Sauber AG, Hinwil | Rhomberg Garagen AG, Glattbrugg

MITSUBISHI MOTORS | 5 Jahre Garantie

MITSUBISHI MOTORS

IN KÜRZE

Kirchgemeinde

Die Gründung der reformierten Kirchgemeinde Zürich auf den 1. Januar 2019 steht kurz bevor. Die neue Kirchgemeindeordnung ist der letzte Baustein, der dazu noch fehlt. Am 25. November 2018 können die reformierten Stimmberechtigten der Stadt Zürich und der Gemeinde Oberengstringen mit einem Ja an der Urne alles klar machen.

Digital Arts

Die Kulturabteilung der Stadt Zürich vergibt für 2019 erstmals ein neues Stipendium im Bereich Digital Arts. Dieser umfasst innovative Techniken vom 3D-Druck über digitale soziale Netzwerke bis zu Virtual Reality. Mit dem Stipendium verbunden ist ein Atelieraufenthalt in San Francisco. Die Ausschreibung ist ab sofort online auf www.stadt-zuerich.ch/digitalarts.

Abstimmung

Der Regierungsrat hat beschlossen, dass am 10. Februar 2019 über zwei kantonale Vorlagen abgestimmt wird, nämlich über das Hundegesetz (Abschaffung der obligatorischen Kurse) und über das Wassergesetz. Auf eidgenössischer Ebene kommt die Volksinitiative vom 21. Oktober 2016 «Zersiedelung stoppen» zur Abstimmung.

Ausbau Stadelhofen

Im Auftrag des Bundes plant die SBB ein viertes Gleis am Bahnhof Stadelhofen, um das Angebot der Zürcher S-Bahn ausbauen und steigende Passagierzahlen bewältigen zu können. Zürich Stadelhofen ist heute mit rund 80 000 Reisenden und 770 Zügen pro Tag der drittgrösste Bahnhof im Kanton Zürich. Um die beste betriebliche und architektonische Lösung evaluieren zu können, führt die SBB einen Projektwettbewerb durch.

Meisterduell

Die Champions Hockey League bietet spannenden europäischen Eishockeysport. Erst recht, wenn die derzeitige Nummer eins aus Finnland den ZSC Lions gegenübersteht. Im Rahmen des Achtelfinals trifft Schweizer Meister ZSC auf die finnischen Champions von Kärpät Oulu. Diese Mannschaft hat bislang weder in der Champions Hockey League noch in der heimischen Meisterschaft viele Punkte abgeben müssen.

SP-Initiative

Die SP fordert mittels Initiative ein von der Stadt finanziertes Fussballstadion. Sie habe über 4000 Unterschriften gesammelt, teilt die Partei am Montag mit. Es gebe eine Alternative zum «Projekt Ensemble» begründete die SP ihre Ablehnung und begann Mitte September für ein städtisches Fussballstadion Unterschriften zu sammeln. Die Sammlung verlief harzig, aber jetzt kann die SP die Unterschriften am 2. November einreichen.

Schwamendinger Neuzuzüger erkunden das Quartier

Trotz garstigem Wetter folgten über 100 neu zugezogene Schwamendingerinnen und Schwamendinger der Einladung der Vereine und lernten auf ihrem Rundgang die Angebote im Quartier besser kennen.

Karin Steiner

Blick vom Dach der Werkerei auf die Autobahn-Einfahrt Aubrugg, «Hosenbein» genannt, die am 7. Januar 2019 geschlossen wird. *Foto: kst.*

«In den letzten 15 Monaten haben wir über 3200 neu Zugezogene angeschrieben», sagt Maya Burri, Präsidentin des Quartiervereins Schwamendingen. Der Einladung für den Willkommensanlass folgten über hundert Personen. In acht Gruppen aufgeteilt, wurden sie zu verschiedenen Posten geführt, wo sich Vereine und Institutionen vorstellten.

Die Gruppe von Felix Hangartner wurde als Erstes zur Werkerei geführt und lernte dort den Verein «glattwägs» kennen, der vor über 30 Jahren gegründet wurde mit dem Ziel, Jugendlichen, die keinen Anschluss gefunden haben, Arbeitseinsätze zu vermitteln.

Anschliessend führte Esther Haas, Geschäftsführerin der IG pro Zürich 12, die Gruppe auf das Dach der Werkerei. Von dort aus genoss man den Blick auf die Autobahn und bekam den Abschnitt erklärt, der mit der Einhausung überdeckt wird. Anhand von Fotos stellte Esther Haas das Grossprojekt vor. In der IG pro Zürich 12 sind 15 gemeinnützige Wohnbauträger zusammengeschlossen. Die IG engagiert sich für den Erhalt der Lebensqualität im Quartier und für eine gute Vernetzung.

Grosses Angebot im Quartier

Weiter ging der Rundgang zu einem Stand der Kirchen von Schwamendingen. Die katholische und die drei reformierten Kirchgemeinden warteten mit einem Puzzle in Form eines Kirchenfensters auf, das die neu Zugezogenen gemeinsam zusammensetzen sollten.

Im Zentrum Krokodil stellte Leiterin Nuray Dogan Tatar die verschiedenen Angebote für Erwachsene und Kinder vor. Über die vielseitigen Tätigkeiten des Quartiervereins Schwamendingen klärte Präsidentin Maya Burri im alten Feuerwehrlokal auf. Die Teilnehmenden lernten das Jahresprogramm kennen und durften ihre Kenntnisse über die neue Heimat prüfen, indem sie Bilder mit Sehenswürdigkeiten auf einen Stadtplan hefften konnten. In der PBZ Pestalozzi-Bibliothek am Schwamendingerplatz hatten alle Zeit, sich einen Überblick über die zahlreichen Medien zu verschaffen, und wer Lust hatte, konnte Baumschmuck basteln.

Da das GZ Hirzenbach zu weit entfernt liegt, präsentierte Betriebsleiterin Alexandra Ott das Angebot an einem Stand beim Alterszentrum Herzogenmühle. Letzte Station schliesslich war die Schule Auhof. Hier erfuhren die Neu-Schwamendinger alles über die verschiedenen Schulen des Quartiers, die von über 3300 Schulkindern und über 800 Kindergärtnerinnen und Kindergärtnern besucht werden.

Nach dem nasskalten Rundgang waren alle froh, sich im reformierten Kirchgemeindehaus bei einem reichhaltigen Apéro aufwärmen zu können. Nach einer offiziellen Willkommensansprache von Maya Burri hatten sie zudem Gelegenheit, sich an verschiedenen Ständen über die Angebote zu informieren und Fragen zu stellen.

Das Schützenhaus soll erhalten bleiben und eine soziale Funktion übernehmen. *Foto: pm..*

Kaum Kritik am geplanten Quartierpark

Fortsetzung von Seite 1

nem wichtigen Anliegen im Mitwirkungsverfahren zu den Gestaltungsplänen entsprochen. Es fügt sich gut in den Park ein und soll künftig eine wichtige soziale Funktion übernehmen können. So könnte man sich dort zum Beispiel ein Café vorstellen. «Für uns ist es wichtig, dass das Schützenhaus erhalten bleibt und für die Allgemeinheit nutzbar ist», bemerkte Jürg Müller, Präsident des Vereins Ortsgeschichte Seebach. Es gehört allerdings nicht der Stadt, sondern dem Familiengartenverein Seebach, der viel Geld für dessen Erhalt investierte, wie dieser festhielt.

Weiter ist ein 30 mal 60 Meter grosses Rasenspielfeld für Schule und Quartier geplant und die Grubenackerstrasse soll als Begegnungszone gestaltet werden, aber weiterhin durchgehend befahrbar sein. Es ist vorgesehen, die Bevölkerung in die Planung und wie der Park längerfristig entwickelt werden kann mit einzubeziehen, was auch die anwesende Vertreterin der IG Grubenacker freute.

Volksabstimmung

Der Gestaltungsplan bildet die planungsrechtliche Grundlage zur Realisierung der Schulanlage und des Quartierparks. Die Zustimmung durch den Gemeinderat und den Kanton vorausgesetzt, soll dieser Anfang 2020 in Kraft gesetzt sein. Daraufhin soll die Kreditvorlage für den Park gemeinsam mit dem Projekt für die Schulanlage dem Gemeinderat und der Stimmbevölkerung vorgelegt werden. Die Bauarbeiten sollen 2021 beginnen. Die Familiengärten können folglich bis Ende 2020 bestehen bleiben. Der Familiengartenverein könnte sich allerdings vorstellen, dass er einen Teil der Gärten länger behalten kann, denn Park und Schule betreffen nicht das ganze Gartenareal. Wie der Quartierpark soll die Schule für das ganze Quartier zur Verfügung stehen.

«Es eilt, denn Leutschenbach platzt aus allen Nähten», hielt Stadtrat André Odermatt fest. Im Leutschenbach wird auch in Zukunft viel gebaut. Zurzeit werden die Hochhäuser Leutschenbach Kopf erstellt. Weiter ist die städtische Siedlung Leutschenbach Mitte vorgesehen. Die Überbauung Thurgauerstrasse war allerdings kein Thema. Odermatt verwies auf das Kommissionsgeheimnis.

Die Baurechtsabgaben für die Überbauung des Areals Thurgauerstrasse sind ab 2020 zu erwarten. Und ab 2021 sollen die Architekturwettbewerbe für die geplanten Siedlungen stattfinden. Bezugsbereit sollen diese 2024 sein. An den geplanten Hochhäusern hält Odermatt fest.

KURZ NOTIERT

Pia Meier

Die Wettbewerbe fürs Schulhaus und den Quartierpark auf dem Areal Thurgauerstrasse in Seebach sind abgeschlossen. Eigentlich kann niemand gegen diese beiden Projekte sein. Nicht nur weil sie dringend sind, wie Stadtrat André Odermatt festhielt, sondern auch, weil sie für das ganze Quartier Leutschenbach ein Mehrwert sind. Sie tangieren die Anwohner nicht negativ wie zum Beispiel die geplanten Hochhäuser. Im Gegenteil: Viel Grün wird geschätzt, auch wenn unterschiedliche Vorstellungen über das Resultat bestehen.

Bevölkerung fordert Mitbestimmung

Und nicht zuletzt haben die Seebacher einen Sieg errungen: Das alte Schützenhaus bleibt auf ihren ausdrücklichen Wunsch hin bestehen. Gut angekommen ist der Quartierpark bei der Informationsveranstaltung aber auch aus einem anderen Grund. Die Anwohner können bei der Gestaltung mitbestimmen.

Mitbestimmung ist bei der Neuüberbauung Thurgauerstrasse schon seit längerer Zeit ein wichtiges Thema. Die Anwohner an der Grubenackerstrasse fordern mit Vehemenz einen richtigen Partizipationsprozess. Sie wollen mitreden bei der Gestaltung ihrer Umgebung. Sie wollen Einfluss nehmen, dass der Quartierpark kein steriler Park wie zum Beispiel in Oerlikon wird, wie dies die IG Grubenacker befürchtet.

Mitwirkungsprozess ist nicht nur beim Areal Thurgauerstrasse ein wichtiges Thema, sondern an den meisten anderen Orten in der Stadt, wo neue, grössere Projekte realisiert werden. Nicht alle städtischen Dienstabteilungen gehen auf Mitbestimmungswünsche in gleichem Mass ein. Dass Grün Stadt Zürich Wert auf Partizipation beim Quartierpark legt, ist positiv. Ich hoffe, die Anwohnerinnen und Anwohner bringen sich entsprechend ein. Und dass die Stadt es zulässt, dass sie schliesslich auch bei den geplanten Neubauten mitreden können.

Kasperle Zelttheater auf der Brache Guggach

Das bekannte Münchner Puppentheater der Familie Liebe hat auf der Brache Guggach seine Zelte aufgeschlagen: Noch bis Sonntag gastiert das Kasperle Zelttheater in Unterstrass. Die Puppenspieler-Familie reist bereits in der vierten Generation durch ganz Europa und besucht auch immer wieder die Schweiz. Mit Handpuppen werden täglich neue Stücke gespielt wie Räuber Hotzenplotz, Krokodilalarm oder Kasperle und die Zauberkiste. Alle Stücke sind für Kinder ab zwei Jahren geeignet und laden teilweise auch zum Mitmachen ein. Im Eintrittspreis enthalten ist auch die Nutzung der abenteuerlichen Hüpfburgen. Die Vorstellungen finden am Donnerstag und Freitag um 16.30 Uhr, am Samstag um 16 Uhr und am Sonntag um 11 und 16 Uhr statt. Die Brache Guggach liegt gegenüber dem Radiostudio Ecke Wehntaler-/Hofwiesenstrasse. (kst.)

RANGE ROVER VELAR

DER STIL DER AVANTGARDE.

ABOVE & BEYOND

WINNER
WORLD CAR AWARDS
2018 WORLD CAR DESIGN OF THE YEAR

Das stylischste Auto der Schweiz 2018

Land Rover fährt seiner Zeit immer voraus. Schon 1948 mit dem ersten Land Rover überhaupt und auch mit dem Debüt des Range Rover, der 1970 als erster SUV eine völlig neue Kategorie definierte. Der Range Rover Velar führt diese Tradition auf ausgezeichnete Art und Weise weiter. Innovativ. Intelligent. Inspirierend.

Land Rover geht von jeher neue Wege und ist damit der Massstab für alle SUV.

landrover.ch

IM QUARTIER

Rückenleiden

Das Wirbelsäulenzentrum der Universitätsklinik Balgrist bietet neu auch im Stadtspital Waid eine spezialisierte Sprechstunde für Rückenleiden an. Das orthopädische Angebot des Stadtspitals Waid wird durch diese Partnerschaft optimal ergänzt. Ab sofort können die Patientinnen und Patienten Waid die Dienstleistungen des Universitären Wirbelsäulenzentrums Zürich im Stadtspital Waid direkt nutzen.

Limmattalstrasse

In der Limmattalstrasse, Abschnitt Bläsi- bis Schwertstrasse, werden die schadhaften Strassenbeläge repariert. Die Arbeiten beginnen am Donnerstag, 8. November, und dauern voraussichtlich eine Woche. Aus verkehrstechnischen Gründen müssen die Arbeiten hauptsächlich in der Nacht, jeweils von 19 Uhr bis 7 Uhr, erfolgen, und zwar am 8., 9., 12. und 13. November. Der Verkehrsfluss ist während der ganzen Bauzeit gewährleistet.

Kleidertausch

Am Samstag, 3. November, von 14.30 bis 16.30 Uhr gibt es im GZ Oerlikon einen Kleidertausch-Plausch. Man kann bis zu 15 Kleider, Taschen, Schuhe und Accessoires zum Tauschen mitbringen oder einen Bon für fünf Franken kaufen für ein Kleidungsstück nach Wahl. Das GZ-Café ist geöffnet. Kleiderabgabe 14 bis 16 Uhr im Café. Es werden nur gut erhaltene und saubere Artikel angenommen.

Repair Café

Ob Kleidung, Spielsachen, Velos, Haushaltgeräte, kleine Möbel oder Computer: Im Repair Café Buchegg flicken die Besucherinnen und Besucher zusammen mit ehrenamtlichen Reparatur-Fachleuten kostenlos ihre defekten Dinge. Dabei erfahren sie eine Menge übers Reparieren, denn das Café ist Werkstätte, Treffpunkt und Austauschplattform in einem. Das Repair Café findet an den GZ-Familiensonntagen von 11 bis 15 Uhr statt.

Buchpaten

Am Mittwoch, 7. November, gibt es im GZ Hirzenbach von 15 bis 16.30 Uhr einen kostenlosen Buchpaten-Erzählnachmittag für Kinder ab vier Jahren in Begleitung. Dabei erzählen die Buchpaten eine Geschichte und die Kinder können danach malen, berichten oder aufschreiben, was ihnen gut gefallen hat. Am Ende bekommen alle ein Buch, das sie mit nach Hause nehmen können.

Jugendarbeit-Nacht

Jugendarbeit@night bedeutet eine lange Nacht für die Jugend. Die Jugendarbeit der Gemeinschaftszentren und der OJAs öffnen am 6. November bis mindestens 24 Uhr ihre Tore. An jedem Ort wird ein anderes Programm mit unterschiedlichen, spannenden Aktivitäten stattfinden.

«Blumenfeld» gegen Lärm und Abfall

Um die 500 Kinder besuchen das Schulhaus Blumenfeld in Affoltern. Die Anlage ist aber auch ausserhalb der Schulzeit beliebt für Aktivitäten. Lärm und Abfall sorgen für Ärger bei Anwohnern. Nun startete das Schulhaus eine Offensive.

Pia Meier

Die Schülerinnen und Schüler des Schulhauses Blumenfeld sangen gemeinsam das «Blumenfeldlied».

Drei Transparente hängen zurzeit am Gitter um den Pausenplatz beim Schulhaus Blumenfeld. Die Aufschriften lauten: «Wir freuen uns über einen sauberen Pausenplatz. Danke, dass Sie ihre Abfälle entsorgen», «Wir gehen hier zur Schule und wohnen in der Umgebung. Danke, dass Sie uns ab 21 Uhr schlafen lassen» sowie «Wir finden Musik auch toll, aber manchmal brauchen wir unsere Ruhe. Danke, dass Sie darauf Rücksicht nehmen.» Diese Transparente und eines mit dem Aufdruck Tagesschule Blumenfeld wurden vergangene Woche in Anwesenheit aller Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen aufgehängt. Dazu sangen die Kinder das «Blumenfeldlied». Sie sollen die Nutzer des Pausenplatzes ausserhalb der Schulzeit sensibilisieren, dass sich die Anlage mitten in einem Wohngebiet befindet. Auf dem Pausenplatz halten sich abends und am Wochenende häufig Jugendliche auf, die laute Musik hören. Zudem hinterlassen sie Abfall. Die ständige Beschallung sorgt bei den Anwohnern für Ärger.

«Die Transparente bleiben bis ungefähr Weihnachten hängen und werden dann im Frühling wieder aufgehängt», hält Schulleiterin Bernadette Stadler fest. Lärm und Abfall würden auch im Unterricht thematisiert.

Dieses Transparent hängt zurzeit beim Pausenplatz. *Fotos: pm.*

Die Seebacher «Balkanmeile» aufwerten

Die Stadt will die Friesstrasse in Seebach mit verschiedenen Massnahmen neu gestalten. Dies nicht zum ersten Mal.

Pia Meier

Gemäss Ausschreibung von vergangener Woche im «Tagblatt» führt das Tiefbauamt der Stadt Zürich eine zweite öffentliche Planauflage für die Friesstrasse zwischen Binzmühle- und Schaffhauserstrasse durch. Das Projekt sieht Folgendes vor: Aufwertung der Friesstrasse, Erstellen eines Radstreifens, Pflanzen einer Baumreihe, Trottoirüberfahrten bei den Einmündungen der Eisfeld- und Grünhaldenstrasse, Neuanordnung der Parkplätze und Fussgängerstreifen, Schaffung von Veloabstellplätzen sowie Spurabbau nach der Kreuzung Fries-/Binzmühlestrasse auf 60 Meter Länge.

Zweite öffentliche Auflage

Bereits vor ein paar Jahren wurde ein Projekt Friesstrasse öffentlich ausgeschrieben. Warum ist es nun zu einer zweiten öffentlichen Auflage gekommen? «Seit der letzten Auflage hat sich die Strategie des Tiefbauamts der Stadt Zürich bei der Umsetzung einzelner Massnahmen wie zum Beispiel Veloführung geändert», teilt die städtische Dienstabteilung auf Anfrage mit. «Velofahrende werden aktuell möglichst nicht mehr auf dem Trottoir geführt.» Warum das Projekt bisher nicht realisiert wurde, ist gemäss Tiefbauamt auf die zunehmende Beanspruchung des öffentlichen Raumes bei einem über die Jahre mehr oder weniger gleichbleibenden Budget normal. Der Grund sei meistens, dass andere Projekte mit einer höheren Priorität ausgeführt werden müssten. «Da sich der Zustand der Friesstrasse nach den zwischenzeitlichen Werkleitungsbaumassnahmen stark verschlechtert hat, wird das Projekt jetzt wieder prioritär behandelt.» Der Bau der verschiedenen Massnahmen ist für 2021 vorgesehen.

Der Zustand der Friesstrasse hat sich stark verschlechtert. *Foto: pm.*

Die Pläne liegen bis 26. November beim Tiefbauamt der Stadt Zürich, Beatenplatz 2, öffentlich auf.

AUS DEM GEMEINDERAT

Von Zürich-Affoltern über Schlieren und zurück

Ein bisschen Lokalpatriotismus kann nicht schaden, gerade wenn man in Zürich-Affoltern wohnt – einem Quartier, das mit Infrastruktur in Sachen Siedlungsplanung, Verkehr, Bildung und Kultur vom Mutterschiff Stadt Zürich nicht gerade üppig gesegnet ist. Und doch: Sind unsere Bedürfnisse so anders als in anderen Randquartieren der Stadt? Sind diese wiederum wirklich verschieden von den Bedürfnissen des «sozialen Magergürtels» wie Schlieren, Opfikon, Wallisellen und anderen mehr? Wahrscheinlich nicht! Günstige Wohnungen, gute Tagesschulen, eine gute Gesundheitsversorgung und ein dichter öffentlicher Nahverkehr, ergänzt mit sicheren Velorouten und genügend Platz für die zu Fuss Gehenden, sind Bedürfnisse, die uns alle im Kanton Zürich eint. Und was uns auch eint, ist die Tatsache, dass in allen genannten Bereichen die kantonale Politik ganz wesentlich über unser Wohl und Wehe entscheidet.

Gerne gebe ich ein paar Beispiele: Seit 2005 explodieren im ganzen Kanton die Preise fürs Wohnen. Die Bevölkerung hat 2012 mit dem Ja zur Wiedereinführung der Formularpflicht bei der Mitteilung der Anfangsmietzinsen und 2014 mit dem Ja zur Schaffung einer Rechtsgrundlage für die Festlegung von Mindestanteilen an preisgünstigen Wohnungen die Richtung vorgegeben. Was macht die Kantonsregierung? Unter dem Einfluss der Immo-Lobbyistin Carmen Walker Späh verschleppt sie vier Jahre lang die Umsetzung des Volksentscheids von 2014. Und verlangt gleichzeitig ein weiteres Wachstum ohne flankierende Massnahmen. Viel von diesem Wachstum wird in Zürich Nord ankommen. Jüngstes Trauerspiel: Statt mit dem vom Bund verlangten Mehrwertausgleich den Gemeinden die Mittel in die Hand zu geben, Verdichtung sozialverträglich zu gestalten, hat sie dem Kantonsrat einen zahnlosen Gesetzesentwurf unterbreitet, gegen den nicht nur Raumplaner und Linke, sondern auch Gemeindepräsidenten Sturm laufen.

Seit Jahren herrscht Konsens, dass die Volksschule sich den gesellschaftlichen Bedürfnissen öffnen und zur Tagesschule wandeln muss. Es braucht also ein grosszügiges Investitionsprogramm zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und der Bildungschancen für alle. Nur kneift jetzt Bildungsdirektorin Silvia Steiner bei der Mitfinanzierung. Wer also nicht auf schulisch ergänzende Betreuung verzichten will, zieht in die Stadt Zürich, und leisten kann sich das nur, wer die hohen Mieten in der Stadt berappen kann.

2012 hat der Kanton die teure Pflegefinanzierung an die Gemeinden abgeschoben und im Gegenzug die Spitalfinanzierung voll übernommen. Statt die Spitalplanung an die Hand zu nehmen, hat Regierungsrat Heiniger die Spitäler in einen sinnlosen Konkurrenzkampf geschickt. Die Folge: Überkapazitäten und Unterfinanzierung belasten die Versicherten und die Gemeinden als Trägerschaften der Spitäler.

Für diese ungemütliche Lage verantwortlich ist ein von SVP und FDP radikalisierter Kantonsrat, in dem die «Mitte»-Parteien von GLP bis CVP den Kompass verloren haben – und ein von Lobby-Interessen geprägter Regierungsrat. Nächsten Frühling haben wir die Chance das zu ändern, zum Beispiel indem wir die AL wählen und Walter Angst in den Regierungsrat.

«Was uns eint, ist die Tatsache, dass die kantonale Politik ganz wesentlich über unser Wohl und Wehe entscheidet.»

Andreas Kirstein, Gemeinderat AL 11

Abstimmung ums neue Stadion: Da

Das Trainerduo der Befürworter

Für das «Spiel der Spiele» steht ein prominentes Trainerduo an der Seitenlinie. Als erklärte Stadionbefürworter sind dies der Wiediker Jakob «Köbi» Kuhn, verdienter Nationaltrainer (2001–2008, 2x EM-, 1x WM-Quali), sowie Christian «Chrigel» Gross. Der Höngger gewann mit dem Grasshopper Club Zürich und dem FC Basel zwischen 1994 und 2008 insgesamt acht Meisterschaften und fünfmal den Schweizer Cup. Offen ist aber, ob die Taktikvorstellung des Duos noch dem modernen, athletischen Fussball entspricht. (ls.)

«Ohne Stadionbau geht das Land zurück an die CS und es entstehen mit Sicherheit einzig Renditebauten.»
Balthasar Glättli, Nationalrat

«Wir Zuschauer und unsere zwei Fussballclubs brauchen ein richtiges Stadion. Deshalb ist ein Ja wichtig.»
Beat Schlatter, Kabarettist

«Mit dem neuen Stadion werden wir viel mehr Zuschauer haben, 15 000 werden es sicher sein.»
Ancillo Canepa, FCZ-Präsident

«Die Hochhäuser stehen am richtigen Ort. Es entsteht ein neues Stück Stadt und Stadtqualität.»
André Odermatt, Stadtrat SP

«Bau und Betrieb des Stadions brauchen keine Steuergelder.»
Daniel Leupi, Stadtrat Grüne, Vorsteher Finanzdepartement

«Der Grasshopper-Club braucht wieder ein Heimstadion, wo Fussball im Mittelpunkt steht.»
Ellen Ringier, Verlegerin

«Dass die Stadt Zürich kein echtes Fussballstadion besitzt, ist nicht gut für unsere Stadt.»
Meriame Terchoun, FCZ-Spielerin

«Das Projekt ist für die Stadt Zürich als Wohn- und Sportstadt ein Gewinn.»
Corine Mauch, Stadtpräsidentin

«Es ist jetzt endgültig an der Zeit, dass der Fussball in Zürich wieder attraktiv wird.»
Roger Schawinski, Medienpionier

«Ein eigenes Stadion ist überlebensnotwendig, weil man viel mehr Einnahmen generieren kann.»
Stephan Anliker, GC-Präsident

«Das Projekt Ensemble mit der ausgewogenen Aufteilung von Wohnungen und Sport ist zeitgemäss.»
Rita Fuhrer, Alt-Regierungsrätin

Die Taktik

Befürworter (blaue Tenues): Die Stärke der Befürworter liegt vor allem in der mit politischen Schwergewichten besetzten Verteidigung um Captain Corine Mauch. Sie führt neben der Stadt auch das Team der Befürworter an. Teamstützen sind zudem Linksaussen Balthasar Glättli sowie Daniel Leupi im Tor. In der Offensive vertraut man darauf, dass der für Sololäufe bekannte Roger Schawinski seine Ideen für einmal fürs Kollektiv einsetzt und den fussballaffinen Sturm mit guten Pässen versorgt.

Gegner (gelbe Tenues): Die mit einem 3-5-2 sehr offensiv eingestellten Gegner zählen im Sturm auf ihre Verstärkung aus Bundesbern, Jacqueline Badran. Marco Denoth ergänzt sie zum gefürchteten SP-Doppelsturm. Am linken Flügel erhalten sie Unterstützung von Gabi Petri, rechts von Kathy Riklin. Im Mittelfeld zieht Captain Robert Schönbächler dank seiner Erfahrung aus dem FC Gemeinderat die Fäden, zusammen mit Aufräumer Rolf Stucker (SVP), während Markus Knauss sein Tor wie den städtischen Grünraum hütet. (gab.)

...s heisseste Derby seit Jahrzehnten

«Die Finanzierung des Vorhabens ist intransparent und das Stadion wird deutlich teurer.» *Kathy Riklin, CVP-Nationalrätin*

«Neben dem Stadion müssen 100 Prozent gemeinnützige Wohnungen entstehen.» *Liv Mahrer, Präsidentin SP Stadt Zürich*

«Ich will kein zweites Stadion und kein Public-Private-Partnership-Projekt.» *Niklaus Scherr, Alt-Gemeinderat AL*

Das Trainerkollektiv der Gegner

Das gegnerische Team ist politisch bunt zusammengewürfelt. Trotzdem scheint der Teamspirit zu beflügeln. Freilich lassen sich Vertreter aus dem Mitte-Links-Lager erfahrungsgemäss nicht so leicht dirigieren. Zudem muss oft basisdemokratisch diskutiert werden. Als praktikable Lösung hat sich ein Spielertrainer-Team herauskristallisiert, das aus allen Spielerinnen und Spielern besteht. Zudem gibt es einen Taktik-Ausschuss. Als Mediator fungiert Rolf Stucker, Alt-Gemeinderat SVP, ehemals Leiter Jugenddienst Stadtpolizei Zürich – und erklärter Stadiongegner. (ls.)

«Wer ein Fussballstadion wirklich will, stimmt jetzt Nein und später Ja.» *Jacqueline Badran, Nationalrätin SP*

«Das Letzigrund wird bei einem Ja an rund 360 Tagen ungenutzt sein.» *Robert Schönbächler, Alt-Gemeinderatspräsident CVP*

«Das Projekt verbirgt massive Folgekosten für die Steuerzahler, insbesondere in der Sicherheit.» *Rolf Stucker, Alt-Gemeinderat SVP*

«Zürich und vor allem Zürich-West brauchen genügend Grünraum statt Grossüberbauungen.» *Markus Knauss, Gemeinderat Grüne*

«Die SP-Initiative bietet eine faire Alternative zur teuren Vorlage.» *Marco Denoth, Präsident SP Stadt Zürich*

«Das Stadion kostet die Stadt viel mehr, als der Stadtrat vorgibt.» *José Wolf, Co-Präsidentin IG Hardturmquartier*

«Infrastruktur soll nicht mit teuren Mieten bezahlt werden.» *Pawel Silberring, SP-Gemeinderat*

«Das Projekt ist zu teuer, zu hoch, zu grau, zu eintönig.» *Gabi Petri, Kantonsrätin Grüne, Geschäftsführerin VCS Zürich*

Derby-Spielregeln

11 Gegner der Stadionvorlage (gelb hinterlegt) und 11 Befürworter (blau hinterlegt) treten zum Duell an, mit jeweils einem Argument. Entschieden wird das «Jahrhundertspiel» an der Urne – am Sonntag, 25. November. Somit agiert das Stadtzürcher Stimmvolk als Schiedsrichter. Je höher die Stimmbeteiligung, desto unmissverständlicher das Resultat. (ls.)

Idee und Realisation: Lokalinfo AG (ajm/pw/aj/gab/ts/ls) und CH Media Aarau / Fotos: zvg.; Lokalinfo; Ursula Litmanowitsch / Texte: aus Medienkonferenzen; Pro- und Kontra-Komitees.

Zürich wird zum Zentrum des Poetry-Slam

Im November trägt Zürich die deutschsprachigen Poetry-Slam-Meisterschaften aus. An verschiedenen Orten in der ganzen Stadt kämpfen die 200 besten Poetinnen und Poeten um den Titel.

Gian-Andri Baumgartner

Die Schweizer Poetry-Slam-Szene wird in diesem Jahr 20 Jahre alt. Aus diesem Anlass ist Zürich zwischen dem 6. und 10. November zum zweiten Mal nach 2008 Austragungsort der deutschsprachigen Poetry-Slam-Meisterschaften, die als der grösste Poetry-Slam-Anlass der Welt gelten. An diesen wird seit über zwei Jahrzehnten der «Slam Champion» gekürt, ein prestigeträchtiger Titel, wie Martin Otzenberger vom «Verein Slam 2018 Zürich», dem Veranstalter der diesjährigen Meisterschaften, sagt: «Der Titel hat eine grosse Bedeutung, der Sieger erhält eine enorme Medienaufmerksamkeit und viele Anfragen für weitere Auftritte. Bei einer Solokarriere im Cabaret- oder Comedybereich profitiert man sicher, wenn man sich ‹deutschsprachiger Poetry-Slam-Meister› nennen kann.» Der Wettbewerb sei in den letzten Jahren gewachsen, die Anzahl der Poeten und der Zuschauer und die Berichterstattung in den Medien hätten laufend zugenommen.

Mit dieser Entwicklung geht eine Professionalisierung der Kunstform einher: «Die Regeln des Slams werden strenger umgesetzt als an anderen Poetry-Slam-Anlässen. Auch das ist ein Zeichen für die grosse Bedeutung des Wettbewerbs», so Otzenberger. Er betont aber, dass durch diese Professionalisierung die «Seele des Poetry-Slam» nicht verloren gegangen sei: «Es finden zwar Auftritte im Schauspielhaus und an den Meisterschaften im Hallenstadion statt, es gibt aber nach wie vor zahlreiche offene Slam-Bühnen in Zürich. Diese ursprüngliche Szene ist also erhalten geblieben.» Das Überraschungspotenzial in der offenen Szene fasziniere ihn am Poetry-Slam: «Bei neuen Poeten weiss man nie, was man erwarten kann. Vielleicht schlagen Talente an kleinen Anlässen voll ein. Genau solche Überraschungen machen für mich Poetry-Slam aus.»

Bewertung durch das Publikum

Die Faszination der Überraschung sei aber nicht auf die kleinere Szene begrenzt, merkt der Zürcher Slammer Manuel Diener an: «Die Regel besagt, dass ein Slammer an Meisterschaften nie zweimal den gleichen Text verwenden darf. Deshalb weiss das Publikum nie, was kommt. Und auch der Slammer kann nicht voraussehen, wie die Zuschauer auf den Text reagieren. Dabei ist die Wechselwirkung zwischen Publikum und Slammer sehr wichtig. Funktioniert sie, macht es richtig Spass, auf der Bühne zu stehen. Ob dies der Fall sein wird, weiss man vor dem Auftritt natürlich nicht.»

Die Gunst des Publikums spielt bei Slam-Wettbewerben eine entscheidende Rolle: Bewertet werden die Slammer aus einer Jury von zufällig ausgewählten Zuschauern, welche nach ihrem Bauchgefühl entscheiden sollen. «Das macht die Bewertung vielleicht etwas zufällig, aber die Einbeziehung des Publikums ist eine wichtige Regel im Poetry-Slam und über einen längeren Zeitraum gleicht sich der Zufall sicherlich aus», sagt Diener. Bei der Bewertung werden sowohl der Inhalt des Textes als auch die Performance des Slammers einbezogen. «Das Gesamtpaket des Auftritts zählt», so Otzenberger.

«Interrobang» mit Valerio Moser und Manuel Diener will an den Poetry-Slam-Meisterschaften glänzen. *Foto: Pierre Lippuner/zvg.*

Manuel Diener, der 2015 im Teamwettbewerb der deutschsprachigen Meisterschaften zusammen mit Valerio Moser als «Interrobang» triumphierte und auch in diesem Jahr wieder teilnehmen wird, freut sich auf seine Heimmeisterschaften: «Die deutschsprachigen Meisterschaften sind immer speziell. Es ist ein grosses Zusammentreffen der Szene, man trifft alte Bekannte, feiert viel, schläft wenig. Ich mag die allgemeine Anspannung, die an den Meisterschaften herrscht.»

Der Teamwettbewerb, an dem Gruppen mit zwei bis fünf Mitglieder auftreten, nimmt in der Szene eine Sonderrolle ein: In der Regel wird er nur an Meisterschaften durchgeführt. «Ich trete auch alleine auf, aber im Team habe ich das Gefühl, durch die Harmonie mit Valerio noch etwas mehr herausholen zu können», begründet Diener seine Vorliebe für den Teamwettkampf. Ein Ziel setzt er sich keines, im Finale am Freitag, 9. November, im Volkshaus wäre er aber gerne mit dabei. «Es liegt aber nicht nur an uns», sagt er mit Blick auf das Bewertungsverfahren.

Eine Runde mehr als die Teamwettkämpfer müssen die Teilnehmer der Meisterschaften im Einzel überstehen, um das Finale der besten zwölf Poeten zu erreichen, das am Samstag, 10. November, im Hallenstadion stattfindet. Dort werden rund 4500 Zuschauer erwartet. Diesen und auch den Besuchern der Vorrunden wird gemäss Otzenberger einiges geboten: «Es treten die 200 besten deutschsprachigen Slammerinnen und Slammer auf, weshalb das Niveau sehr hoch sein wird. Das macht es zum europäischen Poetry-Slam-Highlight des Jahres und zu einem idealen Anlass, um Slam-Poetry zu geniessen und kennenzulernen.»

22. deutschsprachige Poetry-Slam-Meisterschaften «SLAM2018»: 6. bis 10. November an verschiedenen Orten in Zürich. Detailliertes Programm und Ticketverkauf unter www.slam2018.ch.

ANZEIGEN

Die «Oase am Glattbogen» wird im März fertig bezogen sein. *Foto: pm.*

Erste Wohnungen sind bezogen

Die Wohngenossenschaft Asig lud Genossenschafter und Interessierte ein, Wohnungen in ihrer Neubausiedlung «Oase am Glattbogen» zu besichtigen. Alle Wohnungen sind vermietet.

Pia Meier

Zahlreiche Interessierte nutzten die Gelegenheit, die neuen Wohnungen der Asig zu besichtigen. Meistens aus purer Neugier. Es gab aber auch einige Interessierte, die bald in die Siedlung ziehen werden. «Jetzt ist die zweite Etappe fertig und im März die dritte», hielt Walter Oertle, Präsident der Wohngenossenschaft Asig, fest. Die erste Etappe ist bereits bezogen. Die Wohnungen unterschiedlicher Grösse sind zeitgemäss eingerichtet und haben eine ansprechende Fläche. Trotzdem kostet eine 4½-Zimmer-Wohnung mit 122 Quadratmeter Fläche nur 1999 Franken und eine 3½-Zimmer-Wohnung mit 104 Quadratmeter Fläche nur 1694 Franken pro Monat. «Wir können die Wohnungen nur so günstig vermieten, weil das Land der Wohngenossenschaft gehört und abgeschrieben ist und weil wir keinen Profit machen wollen», so Oertle. Alle Wohnungen sind vermietet. Trotz Regen war der Innenhof mit Spielplatz und Sitzgelegenheiten eine Augenweide. Die Gewerberäume entlang der Wallisellenstrasse sind ebenfalls vermietet oder reserviert. Zur Siedlung gehören weiter ein Kindergarten und ein Siedlungslokal. Die Gesamtbaukosten betragen 94 Millionen Franken.

Auftakt zum Winter-Sonntagsprogramm im GZ Oerlikon

Bis zu den Sportferien gibt es im GZ Oerlikon auch an den Sonntagen jeweils von 14 bis 18 Uhr Programm. Zum Auftakt sang Sabina Kaeser spannende «Lieder einer Piratin».

Karin Steiner

Sabina Kaeser sang über das Meer, seine Tiere und Schätze. *Foto: kst.*

Bis anfangs Februar können Familien trübe Sonntagnachmittage im GZ Oerlikon verbringen und im Café zusammensitzen und plaudern, während die Kinder sich im Innenspielplatz austoben. Nur während des Kerzenziehens vom 24. November bis 9. Dezember steht der Spielplatz nicht zur Verfügung.

Drachen bauen

Herbstzeit ist Drachenzeit. Deshalb können Kinder ab sieben Jahren und Erwachsene in der Drachenwerkstatt Drachen aus aller Welt bauen. Zum Auftakt wurden am vergangenen Sonntag Drachen aus Äthiopien gebastelt. «Drachen gibt es in vielen Ländern», sagt Laura Zarotti, die das Projekt leitet. «Wir haben verschiedene Leute eingeladen, die uns von ihren Drachen-Bräuchen erzählen und uns zeigen, wie man die Drachen baut.» Mit manchen Drachen könne man zum Beispiel sogar kleine Kämpfe in der Luft ausfechten. Weitere Drachenwerkstätten finden am 4., 11., und 18. November sowie am 16. Dezember von 14 bis 18 Uhr statt.

Kinderkultur fördern

Einmal pro Monat findet zudem ein kostenloses, von der Stadt Zürich finanziertes Kinderkulturangebot statt. Damit will die Stadt vor allem bei Kindern aus bildungsfernen oder sozial benachteiligten Familien das Interesse für künstlerische Betätigungen und künstlerische Inhalte wecken aus der Überzeugung, dass kulturelle Bildung ein zentraler Bestandteil der Allgemeinbildung ist.

Den Anfang machte am Sonntag das Konzert «Lieder einer Piratin» von Sabina Kaeser. Am 11. November folgt von 16 bis 17 Uhr das Kindertheater «Olga und Oskar» mit Giovanna Cappelli und Erika Gedeon für Kinder ab fünf Jahren. Und am 9. Dezember von 16 bis 17 Uhr liest Franz Hohler die Kindergeschichte «Die Nacht der Kometen».

GZ Oerlikon, Gubelstrasse 10.

ANZEIGEN

reformierte kirche höngg

Mit Herz!

HÖNGGER BAZAR

- Einmalig grosse Auswahl an Selbstgemachtem und für jeden Geschmack und Portemonnaie
- **www.handglismets.ch** - Handgestricktes online!
- Festwirtschaft: gluschtige Menüs, Brötli und Kuchenbuffet
- Glücksrad, Cüplibar, Handysupport durch Jugendliche
- **Kinderprogramm** mit toller **Hüpfkirche, interaktiver Geschichte und** Kreativ-Basteln für jung und alt
- **Erlös für soziale Projekte** in Zürich und im Ausland

Freitag 2. November 16–21 Uhr
Samstag 3. November 11–16 Uhr

Kirchgemeindehaus Höngg
Ackersteinstrasse 186
Tel. 043 311 40 66
www.refhoengg.ch/bazar

Quartierverein Oerlikon
www.qv-oerlikon.ch

Freitag, 2. November 2018

Räbeliechtli-Umzug

Start 18.30 Uhr im MFO-Park (Treffpunkt für die Kleinen: 18.45 Uhr vor dem GZ, Gubelstrasse 10)

Ende des Umzugs ca. 19.30 Uhr im Ligusterwäldli

Am Ziel offeriert der Quartierverein allen Kindern heissen Punsch und Gebäck, ausserdem können Hot Dogs gekauft werden.

Bei unsicherer Witterung gibt die Website des QV 24 Stunden vor dem Anlass Auskunft über die Durchführung. www.qv-oerlikon.ch

Eine Veranstaltung von QV Oerlikon und GZ Oerlikon

Neues und Aktuelles aus dem Quartier.
Jede Woche im Internet unter www.lokalinfo.ch

Weihnachts-Ausstellung
3. November bis 24. Dezember
in ZÜRICH
Tauchen Sie ein in eine Welt voller kreativer Weihnachtsideen und lassen Sie sich verzaubern.

Weihnachtseröffnung
Freitag, 2. November
18.30 - 21 Uhr
Eröffnen Sie mit uns bei Kerzenschein die Weihnachtsausstellung.

Baumschule Gartencenter Online-Shop
Winterthurerstr. 709, Zürich
Tel. +41 (0) 44 322 06 66
www.hauenstein-rafz.ch
Hauenstein Wo Freude wächst

CH-Handwerker
erledigt gerne
Ihre HAUSWARTS-ARBEITEN
zu fairen Bedingungen.
Telefon 076 296 95 49

Seit über 60 Jahren unterstützen wir Menschen mit Behinderung in der Stadt und Region Zürich.
Ihre Spende hilft! Spendenkonto 80-34787-9
www.stiftung-rgz.ch

Stiftung RgZ

Selbstbestimmungsinitiative:
Hochkarätige Podiumsdiskussion

Öffentliche Podiumsdiskussion mit Moderator Peter Hartmeier, Publizist

Kantonsratskandidat SVP
Valentin Landmann

Ständerat Kanton Zürich SP
Daniel Jositsch

SCHWEIZER QUALITÄT SVP Die Partei des Mittelstandes

SP

Dienstag, 6. November 2018, von 19 bis 22.00 Uhr

Konferenzraum Privatklinik Bethanien, Toblerstrasse 51, 8044 Zürich

19.00 Uhr Türöffnung
13.30 Uhr Begrüssung durch Gemeinderat Urs Fehr, SVP-Kreispartei-Präsident Zürich 7+8, und kurze Information zum Fussballstadion
20.00 Uhr Podiumsdiskussion mit anschliessendem Apéro, offeriert von der Kreispartei SVP 7+8

Veranstalter: SVP Kreisparteien Zürich 7+8 und Gewerbeverein Zürich-Ost

SVP Die Partei des Mittelstandes
Gewerbeverein Zürich-Ost

Sie möchten Ihre Quartierzeitung jede Woche im Briefkasten?

Jetzt abonnieren auf ABO BESTELLEN
www.lokalinfo.ch/abo

Wir kaufen Ihr Haus und geben es nie wieder her

Stiftung PWG

Sie verkaufen Ihre Liegenschaft zu Marktpreisen und die Stiftung PWG schenkt Ihnen ein paar schöne Gewissheiten dazu: Alle unsere über 1800 Wohnungen und Gewerberäume in der Stadt Zürich bleiben unveräusserlich in unserer Hand. Unser Stiftungszweck sichert den Mietenden ein Bleiberecht zu günstigen Zinsen und schützt Ihr Objekt vor der Umwandlung in Eigentumswohnungen.

Stiftung PWG | Postfach | 8036 Zürich | 043 322 14 14 | pwg.ch

Die Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich (PWG) ist eine gemeinnützige, öffentlich-rechtliche Stiftung der Stadt Zürich mit eigener Rechtspersönlichkeit.

ANZEIGEN

xess.ch

Alle Sportarten profitieren

JA zum stadionzüri.ch

Fussballstadion

Bei den Stadtzürcher Sportvereinen stellt die fehlende Sportinfrastruktur bei Rasen- und Hallensportarten ein akutes Problem dar. Darunter leiden auch rund 16 000 Stadtzürcher Kinder und Jugendliche, die regelmässig in ihrem Verein Sport treiben. Bedingt durch das Bevölkerungswachstum wird die Stadt Zürich in den kommenden Jahren mehrere hundert Millionen Franken in den Ausbau und Unterhalt der Sportanlagen investieren müssen. Und dank dem privat finanzierten Fussballstadion kann sich die Stadt auf die Unterstützung des Breitensports und auf die Jugendsportförderung konzentrieren.

PRO SPORT ZÜRICH

Zürcher Stadtverband für Sport

CLIENTIS ZÜRCHER REGIONALBANK

Publireportage

Vorsorge für Körper, Geist und Geldbeutel

Daniel Kräutli, Leiter Filiale Zürich Clientis Zürcher Regionalbank. *F: zvg.*

Für unsere eigene körperliche Fitness von heute und morgen tun wir bereits viel. Denn wir wissen, dass wir uns schon in jungen Jahren bewegen müssen, um bis ins hohe Alter mobil zu bleiben. Im Hinblick auf später gilt es aber auch, sich nebst der körperlichen Gesundheit früh genug um die finanziellen Angelegenheiten zu kümmern. Rechtzeitig tut dies, wer damit beginnt, wenn zeitlich noch Spielraum vorhanden ist, um die Ruhestandsjahre nach eigenem Willen und Wunsch frei gestalten zu können.

Freiheit Selbstbestimmung…

Dem persönlichen Willen soll auch dann Rechnung getragen werden, wenn man selbst nicht mehr in der Lage ist, Entscheidungen zu treffen. Zur Wahrung der Selbstbestimmung steht jeder urteilsfähigen Privatperson der Vorsorgeauftrag zur Verfügung. Damit wird eine nachstehende Person oder eine Fachstelle bevollmächtigt, im Bedarfsfall für sie Handlungen vorzunehmen und persönliche Angelegenheiten zu regeln. Klarheit darüber, welche medizinischen Massnahmen im Fall der eigenen Urteilsunfähigkeit ergriffen werden sollen und welche nicht, kann jeder für sich selbst mit einer Patientenverfügung schaffen. Und derjenige, der seinen Nachlass zu Lebzeiten regelt – zum Beispiel mit einem Testament –, kann über sein Ende hinaus selbst darüber bestimmen, wo sonst das Zivilgesetzbuch entscheidet.

…und Budgetgrösse

Mit der Pensionierung ändert sich die Einkommenssituation grundlegend. Nur noch rund 60 Prozent des letzten Salärs beträgt das Einkommen aus AHV und Pensionskasse. Um den Ausgleich zwischen gesetzlicher Rente und dem effektiv für einen sorgenfreien Lebensabend benötigten Budget muss sich jeder selbstverantwortlich mit einer zusätzlichen Absicherung kümmern. Mit Vorsorgekonti, Sparplänen, Versicherungen sowie Eigenkapitalaufbau auf Basis von Wohneigentum stehen diverse attraktive, teilweise steuerlich begünstigte Lösungen zur Auswahl. Umso mehr kann sich auf die sogenannt goldenen Jahre freuen, wer früh eigeninitiativ vorsorgt und so die drohende Einkommenslücke schliesst. Vorsorgen bedeutet, alle Massnahmen zu treffen, um unangenehme Situationen zu verhindern. Sprechen Sie deshalb mit Ihrem Bankberater.

Clientis Zürcher Regionalbank, Goethestrasse 18, 8001 Zürich, Telefon 044 250 64 00, www.zrb.clientis.ch.

ANZEIGEN

Damit wir…

… nicht in die EU geführt werden.
… Löhne und Arbeitsplätze erhalten.
… keine höheren Gebühren, Abgaben und Steuern bezahlen.
… den Schweizer Tier- und Landschaftsschutz behalten.
… Rechtssicherheit gewährleisten.

Stimmen Sie darum am 25. November

JA Zur direkten Demokratie. Zur Selbstbestimmung.

www.selbstbestimmungsinitiative.ch
Komitee JA zur Selbstbestimmung, Postfach, 3001 Bern

ANZEIGEN

LETZIPARK
1500 Parkplätze, 3 h gratis
Einkaufen, Mo-Sa 9-20 Uhr

Versuche dein Glück und gewinne wie Nayana!

Grosser Gesangs-Wettbewerb!

www.facebook.com/letzipark

Weitere Informationen: letzipark.ch

Foto: zvg.

Publireportage

Der Kinderstoffladen in Seebach

Seit Juni gibt es im Stoffkarussell in Seebach bunte Kinderstoffe und Nähzubehör. Freunde von Handgemachtem entdecken in Zürich-Nord genähte Kinderkleider und Kinderaccessoires. Geöffnet: Mo und Fr, 10 bis 13 und 14 bis 18.30 Uhr und jeden 1. Sa im Monat von 10 bis 14 Uhr. Felsberg 2 (Buslinie 75, Haltestelle Himmeri), www.stoffkarussell.ch. (pr.)

Dokumentation über Leben und Liebe

Im Rahmen der Veranstaltungsserie «4 Jahreszeiten» findet im Quartiertreff Zehntenhaus am 10. November «Herbstwind» statt. Gezeigt wird der Film «Das Salz der Erde».

Pia Meier

Im Quartiertreff Zehntenhaus werden regelmässig Veranstaltungen durchgeführt. Sehr beliebt sind die Anlässe im Rahmen der Serie «4 Jahreszeiten». Unter dem Titel «Herbstwind» wird am 10. November der Film «Das Salz der Erde» gezeigt, eine tief berührende Dokumentation über das Leben und die Liebe zur Fotografie vom Brasilianer Sebastião Salgado. Der Film wurde bei den Internationalen Filmfestspielen von Cannes 2014 in der Sektion «Un Certain Regard» mit dem Spezialpreis ausgezeichnet. Am 15. Januar 2015 wurde er von der US-Filmakademie für einen Oscar als bester Dokumentarfilm nominiert. Sebastião Salgado dokumentierte in den vergangenen 40 Jahren die Spuren der Menschheitsgeschichte auf allen Kontinenten. Als sozialdokumentarischer Fotograf wurde er Zeuge von internationalen Konflikten, Vertreibung, Krieg, Hunger und Leid. Dies hielt er mit seinen Schwarzweissfotos in Bildreportagen und Fotobänden wie «Workers – Arbeiter. Zur Archäologie des Industriezeitalters», «Migranten» oder «Afrika» fest. Salgado erkrankte seelisch an dem Gesehenen und widmete sich in einer Schaffenspause der Wiederaufforstung eines erodierenden Gebietes in seiner Heimat, wodurch er zu seinem Fotoprojekt «Genesis» inspiriert wurde, das die paradiesischen, von Menschen unberührten Orte der Erde zeigt.

Den Besuchern werden Kürbissuppe und Kastanien aus dem Feuer sowie Wein von der Theke offeriert.

Quartiertreff Zehntenhaus, Zehntenhausstrasse 8. 19 Uhr Kürbissuppe, Kastanien. 20 Uhr Film, Eintritt frei.

Ihr zuverlässiger Fachmann im Quartier
www.kleger.ch
In Züri, für Züri!
Seit 1953 kompetent erfahren umweltbewusst
Paul Kleger AG
Schreinerei Möbelmanufaktur
8052 Zürich
SWISS MADE

huser & kaspar schnelldruck
T 044 300 66 66, mail@huserundkaspar.ch
druckt und beschriftet. zu günstigen Preisen.
gratis Abhol- und Lieferservice in der Region.
huser & kaspar schnelldruck gmbh
Birkenweg 2, 8304 Wallisellen
www.huserundkaspar.ch

Spanisch im Quartier
Erfahrene dipl. Sprachlehrerin (Muttersprache Spanisch) erteilt privaten Spanischunterricht. Einzeln oder in kleinen Gruppen.
www.spanisch-in-zuerich.ch
Tel. 079 221 59 57

Ein Zeichen zum Gedenken

A. Wüst AG
Grabmale
eidg. dipl. Bildhauermeister
in Seebach:
Seebacherstrasse 131a
8052 Zürich
Tel. 044 302 55 77
www.Grabmal-Ausstellung.ch

GVA
Das Gute liegt so nah...
Gewerbeverein Zürich-Affoltern
www.gv-affoltern.ch

HÖROASE
HÖRBERATUNG ZÜRICH AFFOLTERN
Ihr Hörgeräte-Fachgeschäft im Quartier für's Quartier
René Daubenmeyer
Hörgeräte-Akustiker mit eidg. Fachausweis
Dipl. Pädakustiker AHAKI
Wehntalerstrasse 310 | 8046 Zürich
P vorhanden
044 213 22 22
www.hoer-oase.ch | info@hoer-oase.ch

HONDA
The Power of Dreams
BUCHEGG MOTOS AG
Hofwiesenstrasse 190
8057 Zürich
Tel. 044 362 22 27
Fax 044 363 53 80
www.buchegg-motos.ch
buchegg.motos@bluewin.ch

Reiss & Reber
Gartenspezialist.ch
Baut und pflegt Ihren Garten
044 371 77 66
www.gartenspezialist.ch

Ein Zentrum für Affoltern

Viele Menschen kaufen online ein. Auch in Affoltern gibt es leerstehende Ladenlokale. Das Bedürfnis nach einem Zentrum ist aber gross.

Leerstehende Ladenlokale am Zehntenhausplatz beschäftigten einige Leute. Auch das ehemalige Lokal der Credit Suisse im Einkaufszentrum ist nach wie vor leer. Dies ist allerdings nicht nur in Affoltern, sondern in der ganzen Stadt zu beobachten. Die Anzahl leerstehender Ladenlokale hat stark zugenommen. Trotz Online-Handel kaufen aber zahlreiche Menschen gerne in der Nähe ihres Wohnorts ein. Affoltern braucht deshalb ein attraktives Zentrum vom Zehntenhausplatz bis zur Bahnstation. Dieses soll einen Mix aus Läden, Dienstleistungen, einem Platz für Veranstaltungen, Grünräumen und Orten für soziokulturelle Aktivitäten bieten. Dass das Bedürfnis für einen Einkaufs- und Begegnungsort besteht, zeigt der Glaceladen am Zehntenhausplatz. Selten war der Zehntenhausplatz so belebt wie in den letzten Wochen. (pm.)

Wirtschaftsraum Zürich-Nord

Der nächste «Business Lunch Zürich Nord» findet am 9. November um 11.30 Uhr im Hotel Sternen in Oerlikon statt. Die anwesenden Gewerbler aus Affoltern, Oerlikon, Seebach und Schwamendingen werden über den Stand der gemeinsamen Fusion zum Wirtschaftsraum Zürich Nord im Jahr 2019 informiert. Auch das neue Marketing-Konzept ist ein Thema.

Interessierte Gewerblerinnen und Gewerbler können sich bis 2. November anmelden an c.blaisdell@fritschereisen.ch.

Wildparkiererei am Katzensee soll verhindert werden

Der Verkehr und die Wildparkiererei sind seit Jahren ein Thema am Katzensee. Diesen Sommer sorgten Wildparkierer und Ausflügler erneut für Schlagzeilen.

Pia Meier

Gemäss Ausschreibung im «Tagblatt» von vergangener Woche soll auf dem unbenannten Flurweg südwestlich der Liegenschaft Wehntalerstrasse Nr. 760 neu ein Fahrverbot gelten. Grund ist gemäss dem Sicherheitsdepartement der Stadt Zürich die «Regelung des ruhenden Verkehrs am Katzensee». Das Fahrverbot gilt nicht für die Zufahrt zur Bewirtschaftung der Grundstücke. Zudem soll neu ein Halteverbot auf der platzartigen Fläche zwischen dem nordöstlichen Trottoir und der Liegenschaft Nr. 770 gelten. Und nicht zuletzt ist ein Parkierungsverbot auf der platzartigen Fläche gegenüber der Liegenschaft Nr. 770/772 ausgeschrieben.

Wildparkiererei

Immer wieder werden Autos an schönen Sommertagen am Katzensee illegal parkiert. In «20 Minuten» war im Mai dieses Jahres zu lesen, dass 40 illegal parkierte Autos teilweise in der Wiese des Naturschutzgebiets Hänsiried standen. Die Stadtpolizei führte zwar regelmässig Kontrollen durch und verteilte Bussen. Dies nützte aber nur beschränkt. Zudem konnte sie gegen die Wildparkiererei nicht überall vorgehen, weil zum Beispiel bei der Brunnenwiesenstrasse eine Signalisationstafel fehlte.

Bus zum Katzensee

Viele wünschen wegen der Wildparkiererei eine Buslinie zum Katzensee. Wenn dieser in der Vergangenheit gefroren war, verkehrte jeweils ein Shuttle von Affoltern und Regensdorf zum See. Eine Zeit lang fuhr ein Bus zwischen Affoltern und Regensdorf über die Wehntalerstrasse mit Halt am Katzensee. Allerdings gab es immer wieder Diskussionen, wo die Haltestelle eingerichtet werden kann. Zudem rentierte die Buslinie nicht. Zurzeit ist es ein zusätzliches Problem, dass die Querung der Autobahn bei der Katzenseestrasse wegen der Bauarbeiten nicht möglich ist, weshalb der kürzeste Weg zur Badi nicht begehbar ist.

Ein Bus zum Katzensee ist nicht geplant. Es ist aber auch Tatsache, dass es nicht in erster Linie Menschen aus der Stadt Zürich und aus Regensdorf sind, die mit dem Auto zum Katzensee fahren, sondern solche aus anderen Kantonen oder Gegenden.

QuarTierhof: Ein Treffpunkt in Höngg

Der QuarTierhof Höngg erfreut sich dank Pferden, Ponys, Geissen, Hühnern und Kaninchen grosser Beliebtheit bei Familien. Der Verein ist zufrieden, doch der Hof sollte saniert werden.

Pia Meier

Trotz Nässe war Ponyreiten besonders bei den Mädchen beliebt. *Fotos: pm.*

Kathrin Schmocker Rieder, Präsidentin des Vereins QuarTierhof Höngg.

Trotz Dauerregen fanden sich am vergangenen Samstag einige Leute auf dem QuarTierhof ein. «Sie kommen zwar, bleiben aber nicht so lange wie sonst», meinte Kathrin Schmocker Rieder, Präsidentin des Vereins QuarTierhof Höngg. Die Kinder hielten sich vor allem im «Kaninchenstall» auf, liessen sich schminken, machten lustige Selfies oder assen am Tisch Würste vom Grill, Kürbissuppe, Crêpes oder verschiedene Kuchen. Zudem konnte frischer Most getrunken werden. Die Mostpresse war allerdings für die Kinder nicht so einfach zu bedienen. Ein Highlight war die Tombola. Weiter konnten frische Produkte wie Obst, Gemüse und Eier sowie Honig vom Irchelpark gekauft werden. Ein paar Unentwegte ritten trotz Nässe auf dem Pony. Die vielen Hühner schauten sich einige Kinder allerdings lieber aus Distanz an. Die Geissen waren wegen des schlechten Wetters im Stall.

Die zahlreichen Kaninchen werden von den Kindern gepflegt. «Hier lernen die Kinder den Umgang mit Tieren, was sehr wertvoll ist», meinte ein Vater von zwei im QuarTierhof tätigen Kindern. «Dem Verein, den Tieren und allen Beteiligten geht es gut», so die zufriedene Präsidentin. Eigentlich laufe alles bestens. Allerdings müsse der Hof in Bälde saniert werden, so zum Beispiel das Dach. Wie umfangreich diese Sanierung wird, ist zurzeit offen. Trotzdem überlegt sich, der Verein, wohin mit den Tieren während dieser Zeit. Es ist dem Verein ein Anliegen, dass der QuarTierhof Höngg weiterhin ein Treffpunkt im Quartier mit Tieren ist. Gespräche mit Grün Stadt Zürich sind im Gang.

Publireportage

Hausarztpraxis Grünau: Fachwissen gepaart mit Einfühlungsvermögen

Seit einigen Wochen gibt es in der Grünau eine modern eingerichtete Hausarztpraxis mit integriertem Labor. Das dort ansässige Ärzteteam bietet den Patienten ein umfassendes Behandlungsangebot und individuelle Betreuung inklusive Hausbesuchen.

Christian Neuschitzer. *Foto: ch.*

Immer mehr Hausärzte und Hausärztinnen geben altershalber ihre Praxis auf. Da es immer schwieriger wird, ein Nachfolgeregelung zu finden, ist das Label «MeinArzt» entstanden. Die Gemeinschaftspraxis in der Grünau, die vor kurzem eröffnet wurde, untersteht diesem Label. Das dort tätige Ärzteteam legt Wert auf Patientennähe und individuelle Betreuung. Wenn notwendig, werden auch Hausbesuche absolviert.

Die Praxisräume sind mit modernsten Diagnosegeräten ausgerüstet. Ein farbig gestaltetes Wartezimmer rundet die Hausarztpraxis ab. Das Ärzteteam in der Grünau garantiert den Patienten eine umfassende medizinische Versorgung mit persönlicher Betreuung. Noch ist das Ärzteteam nicht komplett. Doch die bereits anwesenden Ärztinnen sind spezialisiert auf Allgemeinmedizin, längerfristiges Wundmanagement, physikalische Medizin, Rehabilitation und die Kardiologie. In der Praxis «Mein Arzt» Grünau wird neben der Osteopathie auch die Reha-Medizin nach einem Spitalaufenthalt oder einem Unfall angeboten.

Christian Neuschitzer, Geschäftsführer von «MeinArzt» betont: «Wir legen Wert auf kompetent ausgebildete Kräfte, welche regelmässig an Weiter- und Fortbildungen teilnehmen und Verständnis sowie Einfühlungsvermögen für ihre Patienten mitbringen.» Weitere Informationen über das Ärzteteam und die Leistungen der Hausarztpraxis in der Grünau auf www.MeinArztGruenau.ch. (ch.)

MeinArzt-Grünau, Meierwiesenstrasse 58, 8064 Zürich. 24-Stunden-Telefon-Hotlinie 044 432 10 10. Öffnungszeiten der Praxis: Montag bis Freitag durchgehend ab 8 bis 16.30 Uhr. Samstag und abends Sprechstunden nach Vereinbarung.

20 Jahre Partnerschaft Palästina

Das Marktfest im reformierten Kirchenzentrum Glaubten lockte wegen Regen und Kälte etwas weniger Leute an als sonst. Trotzdem war die Stimmung gut.

Pia Meier

Das Marktfest Glaubten ist auch ein Treffpunkt. *Foto: pm.*

Die Standbetreiber auf dem Platz vor dem reformierten Kirchenzentrum Glaubten mussten sich immer wieder im Gebäude drinnen aufwärmen, so kalt und windig war es draussen. Es seien etwas weniger Besucherinnen und Besucher gekommen als normalerweise, bemerkten sie. Doch sobald der Regen aufhörte, tobten sich die Kinder draussen in der Gumpiburg aus und liessen sich vom Clown Ballone zu Figuren formen. Dies belebte den Platz etwas. An den Ständen im Kirchenzentrum hatte es etwas mehr Leute. Verkauft wurde eine Vielzahl von selbstgemachten Artikeln von Engeln bis zu Gestricktem. Zudem wurden die Besucherinnen und Besucher übers Kerzenziehen, über die Nachbarschaftshilfe, Partnerschaft Palästina, den Treffpunkt Demenz und Kultur, Brothuuse und andere Institutionen im Quartier informiert. Auf Interesse stiess auch die Fotoausstellung von Projekten der reformierten Kirchgemeinde zum 20-jährigen Bestehen der Partnerschaft Palästina.

Die Jugendlichen vergnügten sich im Jugendraum unter anderem mit Töggele und die Kinder beim Basteln von Notizbüchern und einem Bauchladen sowie mit Spielen der Ludothek. Eine besondere Attraktion war das Figurentheater Fährbetrieb. Gezeigt wurde «Bremer Stadtmusikanten». Um die 150 Personen, Kinder und Erwachsene sahen sich das Stück im grossen Saal an. Selbstverständlich konnten sich die Besucher auch verpflegen, mit Grilladen und Kuchen.

Der Reinerlös des Anlasses geht dieses Jahr an den claro-Weltladen Affoltern und die Partnerschaft Palästina.

ANZEIGEN

Soll Bundesverfassung über allem stehen?

Die Junge SVP Kanton Zürich hat zur Podiumsdiskussion über die Selbstbestimmungsinitiative eingeladen. Mit dabei waren auch SP-Ständerat Daniel Jositsch und SVP-Nationalrat Gregor Rutz.

Camille Lothe: «Unsere Verfassung muss über allem stehen, um unsere direkte Demokratie zu sichern.»

Gregor Rutz: «Müssen wir Urteile vom EuGH, die unser Land betreffen, einfach so akzeptieren?»

Daniel Jositsch: «Mit der Initiative setzten wir die guten Beziehungen zu Europa aufs Spiel.»

Alan David Sangines: «Diese Initiative könnte aus der Erdogan- oder Putin-Küche kommen.» *F: cb.*

Carole Bolliger

Rund 30 Frauen und Männer fanden vergangenen Mittwochabend den Weg ins Zunfthaus Neumarkt, wobei die Jungen genauso gut vertreten waren wie die ältere Generation. Die Junge SVP Kanton Zürich hatte zur Podiumsdiskussion zur Selbstbestimmungsinitiative eingeladen. Bei der Diskussion anwesend waren Gastgeberin Camille Lothe, Präsidentin JSVP Kanton Zürich, und Gregor Rutz, Nationalrat (SVP). Auf der Gegenseite sassen Alan David Sangines, Gemeinderat (SP) und sein Parteikollege, Ständerat Daniel Jositsch. Moderiert wurde die angeregte, aber faire Diskussion von Journalist und Moderator Remo Müller.

Demokratie sichern

Mit der Selbstbestimmungsinitiative will die SVP die Bundesverfassung in allen Fällen über das internationale Völkerrecht stellen, ausgenommen wären nur «zwingende Bestimmungen des Völkerrechts», wie beispielsweise das Folter- und Sklaverei-Verbot. «Ist das ein gefährlicher Rundumschlag oder die Rettung der Demokratie?», fragte Remo Müller und eröffnete die Podiumsrunde. Camille Lothe sagte klar: «Unsere Verfassung muss über allem stehen, um unsere direkte Demokratie zu sichern.» Die Bundesverfassung ist unsere oberste Rechtsquelle, und nichts anderes gilt.» SP-Gemeinderat Alan David Sangines fand klare Worte: «Diese Initiative könnte aus der Erdogan- oder Putin-Küche kommen.» Gewisse Verträge wie die Menschenrechte sollten nicht nachverhandelt werden können, wie dies die Initiative fordert.

Kein Staat würde die Menschenrechte besser schützen als die Schweiz, entgegnete Gregor Rutz. Aber es gehe nicht, dass das Bundesgericht Entscheide des Souveräns nicht umsetze, weil es dem internationalen Völkerrecht folgen müsse.

Sollte die Initiative angenommen werden, würden dann die guten Beziehungen zu Europa aufs Spiel gesetzt?, wollte Remo Müller wissen. Lothe ist sich sicher, dass dies absolut nicht der Fall wäre. Es gehe ihnen um die Frage, wer in der Schweiz das letzte Wort haben solle. «Das Schweizer Volk oder das internationale Völkerrecht?», so Camille Lothe. SP-Ständerat Daniel Jositsch ist überzeugt, sollte die Initiative angenommen und eins zu eins umgesetzt werden, würde es Probleme mit der europäischen Menschenrechtskommission geben. Denn die Initiative verlangt, dass bei Konflikten Verträge angepasst oder gekündigt werden müssen. Die Präsidentin der Jungen SVP Kanton Zürich versicherte zwar, dass ihre Partei nicht das Ziel habe, die europäische Menschenrechtskonvention zu kündigen. Doch: «Zuerst braucht es Neuverhandlungen, und notfalls würde ich die Kündigung der EMRK in Kauf nehmen.» – «Wenn wir die EMRK kündigen, fangen wir an, die Menschenrechte infrage zu stellen», sagte Sangines und sprach von verheerenden Konsequenzen.

«Nicht einfach akzeptieren»

Gregor Rutz betonte, dass ihm die Menschenrechte wichtig seien. «Aber müssen wir Urteile vom Europäischen Gerichtshof, die unser Land betreffen, einfach so akzeptieren?», stellte er die Frage in den Raum. Und seine junge Kollegin pflichtete ihm bei: «Wir sollten Urteile der EMRK nicht einfach umsetzen.» Deshalb möchte die SVP einen generellen Vorrang der Schweizer Verfassung vor dem Völkerrecht.

Camille Lothe und ihre drei Gesprächspartner hätten wohl noch stundenlang weiterdiskutieren können. Nach gut zwei Stunden beendete Müller die spannende Podiumsdiskussion. «Dieser Anlass hat mir geholfen, besser zu verstehen, worum es geht», meinte eine junge Frau. Wie sie abstimmen wird, wollte sie aber nicht verraten. Gastgeberin Camille Lothe zeigte sich zufrieden mit der gut besuchten Podiumsdiskussion. «Ich freue mich, dass so viele gekommen sind und dass wir angenehme, ruhige Diskussionen hatten», zog sie ein positives Feedback.

Min Li Marti (SP), Pia Meier (Moderation) und Claudio Zanetti (SVP) diskutieren. *Foto: Tobias Stepinski*

Min Li Marti und Claudio Zanetti führten eine schonungslose Diskussion

Im November entscheidet das Volk über die Selbstbestimmungsinitiative. Aus diesem Anlass lud die SP 11 zur Podiumsdiskussion ein. Diskutiert haben die Nationalräte Min Li Marti und Claudio Zanetti.

Tobias Stepinski

Lächelnd führten Min Li Marti und Claudio Zanetti – vor der Diskussion – «Small-Talk». Man hätte denken können, die beiden Nationalräte wären beste Freunde. Dieser Gedanke hielt nicht lange an. Als Pia Meier (Redaktorin «Zürich Nord») die knapp 20 SP-Parteimitglieder in Seebach zur Debatte über die Selbstbestimmungsinitiative der SVP begrüsste, wurden die Mienen ernst.

«SVP verschleiert Auswirkungen»

Pia Meier übergab das Wort anfangs an Claudio Zanetti. Der Nationalrat begann mit einem Lob: «Schweizerinnen und Schweizer sind für den Erfolg unseres Landes seit eh und je verantwortlich.» Doch seit der Nicht-Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative 2012 habe das Volk keine Mitsprache mehr, betonte Zanetti. Die SVP würde aber mit der Initiative den Ausweg kennen. Diese besage, dass die Bundesverfassung in allen Fällen über dem internationalen Völkerrecht stehe, und im Falle eines «Widerspruchs» müsse der Vertrag nötigenfalls gekündigt werden. Min Li Marti widersprach: «Die völkerrechtlichen Verträge schützen die Demokratie.» Und führte ihre Erklärung aus: «Sie vermeiden, dass Randgruppen durch menschenrechtsverletzende Initiativen benachteiligt werden.» Da platzte Claudio Zanetti der Kragen. Wild gestikulierend sagte der SVP-Nationalrat: «Sie vertrauen dem Schweizer Volk nicht.» Ohne dass Claudio Zanetti weitersprechen konnte, meldete sich eine Dame aus dem Publikum. «Ihre Partei verschleiert seit Jahren die negativen Auswirkungen der Initiativen, das Volk weiss nicht, über was es abstimmt», erklärte das SP-Mitglied. Zanetti widersprach: «Wir legen unsere Initiativen und deren Wirkungen offen und sie sind verständlich. Zudem vertreten wir die Meinung der meisten.» Die Podiumsdiskussion entwickelte sich zu einem hitzigen Pingpong-Spiel, bei dem Befürworter und Gegner ihre Meinungen kontrovers in gut «schweizerischer Manier» vertraten – fair und witzelnd.

Widersprüchlich oder doch nicht?

Ein Herr meldete sich aus dem Publikum: «Die Probleme bei einer Annahme wären mit den Verträgen der europäischen Menschenrechtskommission (EMRK) programmiert.» Mit einem Grinsen auf dem Gesicht antwortete Zanetti: «Mir konnte noch kein Gegner eine Antwort auf die Frage geben, wo dieser Clinch zwischen der Schweizer Verfassung und den völkerrechtlichen Verträgen besteht.» Schmunzelnd antworte dieser: «Ich auch nicht. Warum also diese Initiative, welche ein Problem zu lösen versucht, dass nicht vorhanden ist?» – «Das EU-Recht verflechtet sich immer weiter, und auf diese Gefahr müssen wir vorbereitet sein», sagte Zanetti. Das Schlusswort bekam Min Li Marti, die sich bei der Diskussion eher zurückgehalten hatte. «Es wird vieles von den Befürwortern fälschlicherweise behauptet. Eines ist sicher: Die Demokratie wird mit dieser Initiative überhaupt nicht gefördert, sondern das Gegenteil ist der Fall.»

Was will die Selbstbestimmungsinitiative?

Am Sonntag, 25. November, stimmen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über die eidgenössische Volksinitiative «Schweizer Recht statt fremde Richter», die Selbstbestimmungsinitiative, ab.

Die SVP als Initiator der Initiative will einen generellen Vorrang des Verfassungsrechts gegenüber dem Völkerrecht verankern. Von diesem Vorrang ausgenommen wären nur die «zwingenden Bestimmungen des Völkerrechts», wie beispielsweise das Folter- und Sklaverei-Verbot. Die Behörden wären verpflichtet, völkerrechtliche Verträge anzupassen oder nötigenfalls zu kündigen, wenn ein Widerspruch besteht zur Schweizer Verfassung. Eine Übergangsbestimmung hält fest, dass diese Bestimmungen auch auf alle bereits bestehenden internationalen Verträge angewendet werden müssen.

Der Bundesrat lehnt die Volksinitiative ab, denn sie würde zu Rechtsunsicherheit führen und der Wirtschaft schaden. Zudem hätte sie negative aussenpolitische Auswirkungen zur Folge.

Die Befürworter verlangen, dass die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger das letzte Wort bei politischen Entscheiden haben. So könnte zum Beispiel die volle Niederlassungsfreiheit aller verhindert werden. (pm.)

ANZEIGEN

100 Jahre Generalstreik

Ein Dank an Bevölkerung, Behörden und Soldaten

Vortrag von alt Bundesrat

Dr. Christoph Blocher

Dienstag, 13. November 2018, 20 Uhr (Türöffnung: 19 Uhr)

Stadthofsaal Uster (Theaterstr. 1, 8610 Uster)

Anschl. Apéro im Foyer – alle sind herzlich eingeladen!

www.100jahre-generalstreik.ch

SCHWEIZER QUALITÄT SVP Die Partei des Mittelstandes

VEREIN FÜR AKTIVE SENIOREN

«Waidmatt» hat Neubauprojekt ausgesteckt

Die Baugenossenschaft Waidmatt hat ihr Neubauprojekt in Affoltern ausgesteckt. Sie musste damit zuwarten, bis die neue BZO am 1. November in Kraft tritt.

Pia Meier

Das rötliche Haus ist eines der ausgesteckten Häuser der Baugenossenschaft Waidmatt. *Foto: pm.*

Die Baugenossenschaft Waidmatt plant, ihre Siedlung zwischen Wehntalerstrasse/In Böden/Riedenhaldenstrasse in Affoltern in Etappen durch Neubauten zu ersetzen. Die aus dem Architekturwettbewerb hervorgegangenen Siegerprojekte «dihei» von Enzmann Fischer Partner und «Wolkengespräch» von ana otero architektur basieren bereits auf der neuen BZO. Diese war jedoch durch eine Einsprache des Heimatschutzes blockiert. In der Zwischenzeit konnten sich die Stadt Zürich und Heimatschutz einigen, worauf der Heimatschutz die Einsprache zurückzog. Per 1. November tritt die neue BZO in Kraft. Nun nimmt die Stadt Zürich entsprechende Baugesuche entgegen. Deshalb hat die Baugenossenschaft Waidmatt ihr Neubauprojekt jetzt ausgesteckt. Ziel ist nach wie vor, dass im Herbst 2019 mit dem Rückbau der ersten von drei Etappen begonnen werden kann, wie die Baugenossenschaft in ihrem Mitteilungsblatt festhält. Die Wohnungen der ersten Etappe würden deshalb nur noch befristet vergeben, sodass ein reibungsloser Ablauf gewährleistet werden könne.

Mehr Wohnungen

Die Fünfziger-Jahr-Siedlungen an der Wehntaler-, Riedenhaldenstrasse und In Böden werden aufgrund einer ausführlichen Zustandsanalyse durch Neubauten ersetzt. Die «Waidmatt» erstellt mehr Wohnungen, das heisst, aus 157 werden rund 285 zeitgemässe aber nicht luxuriöse Wohnungen. Das Ziel, qualitativ gute, preisgünstige Wohnungen für Personen mit unterem und mittlerem Einkommen zu erstellen, steht für die Genossenschaft an oberster Stelle. Der Kredit von 120 Millionen Franken für das gesamte Neubauprojekt wurde von der Generalversammlung vom 2. Juni 2017 mit deutlichem Mehr angenommen.

ANZEIGEN

Stimmen Sie am 25. November 2018 JA zur Selbstbestimmung

Unsere Mandatsträger aus dem Nationalrat, dem Kantonsrat und dem Gemeinderat sowie weitere Mitglieder der SVP stehen Ihnen zur direkten Demokratie und zur Selbstbestimmung Red und Antwort.
Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Ihre Bekanntschaft.

Kreis/Quartier		Datum	Zeit	Standort	Anwesende Mandatsträger
3	Alt-Wiedikon	Do 01. Nov. 2018	18.00 - 19.30 Uhr	Migros Gutstrasse	KR Roland Scheck, GR Elisabeth Liebi
1	Zürich City	Fr 02. Nov. 2018	17.00 - 19.00 Uhr	Pestalozziwiese	NR Albert Rösti, NR Mauro Tuena, NR Hans-Ueli Vogt, KR Ueli Bamert
4	Langstrasse	Sa 03. Nov. 2018	10.00 - 12.00 Uhr	Stauffacher	GR Stefan Urech
6	Oberstrass	Sa 03. Nov. 2018	10.00 - 12.00 Uhr	Rigiplatz	GR Walter Anken
7	Witikon	Sa 03. Nov. 2018	10.00 - 12.00 Uhr	Zentrum Witikon	GR Urs Fehr
9	Altstetten	Sa 03. Nov. 2018	09.00 - 11.00 Uhr	Lindenplatz	KR Lorenz Habicher GR Samuel Balsiger
10	Höngg	Sa 03. Nov. 2018	10.30 - 12.00 Uhr	Kappenbühlweg	NR Mauro Tuena
11	Affoltern	Sa 03. Nov. 2018	09.00 - 12.00 Uhr	Zehntenhausplatz	GR Peter Schick, GR Martin Götzl
12	Schwamendingen	Sa 03. Nov. 2018	09.00 - 12.00 Uhr	bei Migros	KR Hans-Ruedi Bär, KR Christian Mettler, GR Bernhard im Oberdorf, GR Heinz Schatt
1	Zürich City	Di. 06. Nov. 2018	07.00 - 08.00 Uhr	Hauptbahnhof ZH	NR Mauro Tuena, NR Thomas Matter, KR Ueli Bamert
9	Altstetten	Do 08. Nov. 2018	18.00 - 20.00 Uhr	Bhf. Altstetten	KR Lorenz Habicher, GR Roger Bartholdi, GR Rolf Müller
3	Alt-Wiedikon	Sa 10. Nov. 2018	09.30 - 11.30 Uhr	Goldbrunnenplatz	NR Mauro Tuena, KR Roland Scheck
5	Gewerbeschule	Sa 10. Nov. 2018	10.00 - 12.00 Uhr	Limmatplatz	GR Stefan Urech
6	Unterstrass	Sa 10. Nov. 2018	10.00 - 12.00 Uhr	Schaffhauserplatz	KR Benedikt Hoffmann
8	Seefeld	Sa 10. Nov. 2018	10.00 - 12.00 Uhr	Höschgasse	Kantonsratskandidatinnen und Kandidaten
12	Schwamendingen	Sa 10. Nov. 2018	09.00 - 12.00 Uhr	bei Migros	KR Hans-Ruedi Bär, KR Christian Mettler
1	Zürich City	Mi 14. Nov. 2018	07.00 - 08.00 Uhr	Bhf. Stadelhofen	NR Mauro Tuena, NR Hans-Ueli Vogt, NR Thomas Matter, KR Ueli Bamert
2	Wollishofen	Sa 17. Nov. 2018	09.30 - 12.00 Uhr	Morgental	NR Alfred Heer, KR Ueli Bamert, GR Dubravko Sinovcic
6	Unterstrass	Sa 17. Nov. 2018	10.00 - 12.00 Uhr	Guggach	KR Benedikt Hoffmann, GR Walter Anken
7	Hottingen	Sa 17. Nov. 2018	10.00 - 12.00 Uhr	Kreuzplatz	GR Urs Fehr
9	Altstetten	Sa 17. Nov. 2018	09.00 - 11.00 Uhr	Lindenplatz	GR Samuel Balsiger, GR Rolf Müller
10	Höngg	Sa 17. Nov. 2018	10.30 - 12.00 Uhr	Kappenbühlweg	Kantonsratskandidatinnen und Kandidaten
11	Seebach	Sa 17. Nov. 2018	09.00 - 12.00 Uhr	K.Maria-Lourdes	GR Stephan Iten, GR Peter Schick, GR Martin Götzl, GR Thomas Schwendener
12	Schwamendingen	Sa 17. Nov. 2018	09.00 - 12.00 Uhr	bei Migros	KR Hans-Ruedi Bär, KR Christian Mettler, GR Bernhard im Oberdorf, GR Heinz Schatt
3	Alt-Wiedikon	Di 20. Nov. 2018	18.00 - 19.00 Uhr	Coop Birmensd'str.	KR Roland Scheck
6	Unterstrass	Sa 24. Nov. 2018	10.00 - 12.00 Uhr	Schaffhauserplatz	GR Walter Anken

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

SCHWEIZER QUALITÄT SVP Die Partei des Mittelstandes

SVP der Stadt Zürich, 8050 Zürich
Telefon 044 310 81 19 • Mail: sekretariat@svp-stadt-zuerich.ch • www.svp-stadt-zuerich.ch • Postkonto 80-21911-2

Bus der Linie 40 versperrt zwei Spuren der Wehntalerstrasse

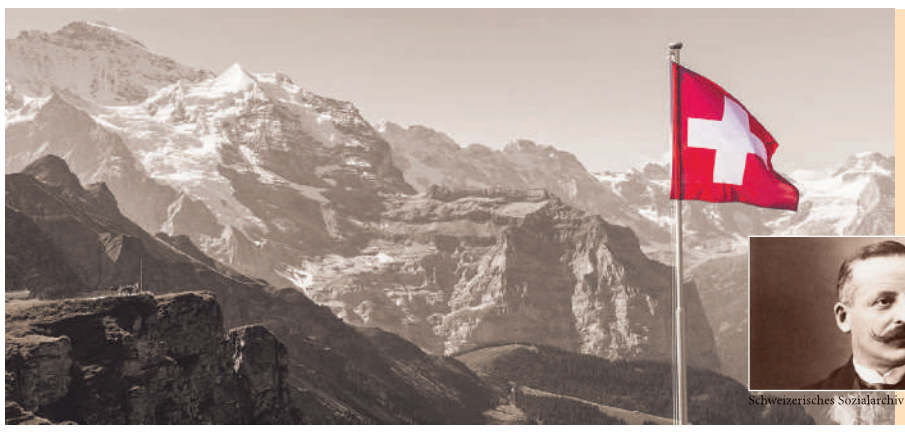
Am vergangenen Donnerstagabend staunten Autofahrer und Fussgänger: Quer über die Wehntalerstrasse und halb auf dem Trottoir stand ein Bus der Linie 40 und blockierte den Abendverkehr. Offensichtlich war er von der Käferholzstrasse in die Wehntalerstrasse eingebogen. Auf Anfrage teilen die VBZ mit: «Es handelt sich um eine Falschfahrt. Der Buschauffeur entschied sich, auf der Wehntalerstrasse zu wenden.» Auch für die VBZ-Chauffeure würden aber die allgemeinen Verkehrsregeln gelten. «Der Chauffeur hat sich mit dieser Aktion wohl nicht korrekt verhalten. Der Vorgesetzte wird deshalb ein Gespräch mit dem Chauffeur führen und entsprechend entscheiden, welche Konsequenzen zu treffen sind.» (pm.)

Der Bus stoppte den Verkehr. *F: zvg.*

Sagen Sie immer die Wahrheit?

Am Samstag, 3. November, am Dienstag, 6. November, am Samstag, 10. November, und am Sonntag, 11. November, führt der Theaterverein die dramateure zürich im Kirchgemeindehaus Allerheiligen «Gefährliche Kurve» von John Boynton Priestley auf. Die Geschichte handelt vom Verleger Robert Caplan und seiner Frau Freda. Sie empfangen eine Abendgesellschaft. Das Gespräch plätschert zwanglos dahin, bis Martins Zigarettenkästchen ins Spiel kommt. Martin, der Bruder, der Liebhaber, der Gesprächspartner, Martin, der sich erschossen hat. Martin, immer wieder Martin, um den sich alles dreht in diesem Stück. Was harmlos beginnt, endet überhaupt nicht so, wie man es am Anfang noch erwartet: nett und unverbindlich. Alle Beteiligten offenbaren sich im Lauf des Stücks, lassen hinter die Fassade blicken, Liebesbeziehungen werden aufgedeckt, Abhängigkeiten offengelegt. Das Publikum stellt sich die Fragen: Was ist Wahrheit? Gibt es die Wahrheit? Und wie viel Wahrheit vertragen eine Ehe, eine Freundschaft, ein gemeinsames Geschäft? Die Inszenierung der dramateure zürich will diesen Fragen nachspüren. Die Aufführungen finden im Saal der katholischen Pfarrei Allerheiligen statt. Im Januar wird es im Theater Stok präsentiert. (pd./pm.)

Samstag, 3.11., um 20 Uhr, Dienstag, 6. November, um 20 Uhr (Einführung um 19.30 Uhr), Samstag, 10. November, um 20 Uhr (mit Schokoladen-Bar), Sonntag, 11. November, um 17 Uhr. Kirchenzentrum Allerheiligen, Wehntalerstrasse 224.



Diese ewig gültigen Worte hinterliess uns der Tessiner Bundesrat Giuseppe Motta (CVP):

"Die Weisheit, der gesunde Menschenverstand, die Besonnenheit sagen uns, dass es nur eine einzige mögliche Politik gibt: Herr im eigenen Haus bleiben, seine Würde unter allen Umständen verteidigen."

JA

Darum am 25. November:

zur direkten Demokratie
zur Selbstbestimmung

Überparteiliches Komitee für eine selbstbestimmte Schweiz, Postfach, 8001 Zürich

RUND UMS ALTER

«Was gesund ist fürs Herz, ist gesund fürs Hirn»

Wer sich bewusst ernährt, sozial aktiv ist, für genügend Bewegung sorgt und auch seinem Kopf Training gönnt, senkt sein Risiko, an Demenz zu erkranken. Dies legen wissenschaftliche Erkenntnisse nahe.

Lisa Maire

Alzheimer und Vaskuläre Demenz sind die beiden häufigsten Demenzarten. Ihre Ursachen sind keineswegs geklärt, einen Schutz davor gibt es nicht. Viel untersucht und diskutiert wird jedoch, was das Risiko, an Demenz zu erkranken, erhöhen oder mindern könnte. Ein gesunder Lebensstil, dies steht fest, trägt zur Prävention bei. Vereinfacht lasse sich sagen, so die Schweizer Alzheimervereinigung: «Was gut ist für ein gesundes Herz, ist auch gut fürs Gehirn.»

So zeigen Forschungen, dass dieselben Faktoren, die ein erhöhtes Risiko für einen Herzinfarkt oder Schlaganfall bergen, auch einen Einfluss haben, ob man im Alter an Demenz erkrankt. Probleme wie Bluthochdruck, erhöhte Cholesterinwerte, Diabetes und Übergewicht lassen sich jedoch behandeln, wenn sie auftreten. Es gibt zudem Anhaltspunkte, dass genügend Bewegung und Gehirntraining hilft, krankhaften Veränderungen vorzubeugen, wie sie bei Alzheimer oder einer anderen Form von Demenz auftreten. Auch soziale Aktivitäten, das Zusammensein mit anderen Menschen, haben einen positiven Effekt auf die «grauen Zellen». In Kombination mit der nötigen körperlichen Bewegung oder geistigem Training sei der Nutzen doppelt so gross, rät die Alzheimervereinigung. Ebenso bestimmen die Ernährungsgewohnheiten mit, wie schnell das Gehirn altert.

Mediterrane Ernährung tut auch den «grauen Zellen» gut. *Foto: Lisa Maire*

Den Speiseplan anpassen

Auch die gesündeste Ernährung kann nicht garantieren, nie an Demenz zu erkranken. Deshalb darauf zu verzichten, wäre aber falsch. Denn viele Studien zeigen auf, dass die Wahrscheinlichkeit einer Demenzerkrankung wesentlich reduziert werden kann, wenn der Speiseplan einigen Richtlinien angepasst wird. Am erfolgversprechendsten ist eine mediterrane Ernährung. Das heisst mehr Früchte, Gemüse, ungesättigte Fettsäuren aus pflanzlichen Ölen (Raps- oder Olivenöl), Fisch, Kohlenhydrate aus Teigwaren, Brot, Reis etc. Dafür weniger Fertigmahlzeiten, rotes Fleisch, gesättigte Fettsäuren (Fleisch, Wurstwaren, fettreiche Milchprodukte wie Käse, Rahm und Butter) und weniger Salz und Zucker. Wer sich so ernährt, tut etwas für die Demenzprävention und beugt auch noch anderen Krankheiten vor.

Publireportage

«Züri60Plus» – Auskunftsstelle für Fragen im Alter

«Züri60Plus» ist eine kostenlose Auskunftsstelle, die Informationen zu den Angeboten in der Stadt Zürich rund um das Thema Alter leichter zugänglich machen soll.

In der Stadt Zürich gibt es eine grosse Auswahl an Angeboten, welche sich an ältere Menschen und ihre Angehörigen richten. Es ist aber nicht immer einfach, aus der Vielfalt die Stelle oder Dienstleistung zu finden, die für einen passt.

Viele Ratsuchende sind rasch überfordert und geben die Suche auf. Hier kommt «Züri60Plus» zum Zug, ein Pilotprojekt der Städtischen Gesundheitsdienste und Pro Senectute Kanton Zürich. Mit dieser Auskunftsstelle sollen ältere Menschen, Angehörige wie auch Fachstellen aus einer Hand Informationen zu den Angeboten erhalten. Eine zentrale Auskunftsstelle, die es in dieser Form bisher in der Stadt Zürich nicht gab. Sucht jemand beispielsweise ein Freizeitangebot, eine rechtliche Beratung oder eine Alterswohnung, bietet «Züri60Plus» rasch und einfach Unterstützung. Auskünfte erhält man via Internet (www.zueri60plus.ch), per E-Mail (info@zueri60plus.ch) oder per Telefon (044 412 00 60). Die telefonische Kontaktaufnahme stellt sicher, dass auch Menschen ohne Zugang zum Internet zu den nötigen Informationen kommen.

Da hat man gut lachen: Die Auskunftsstelle «Züri60Plus» bietet rasch und einfach Unterstützung. *Foto: Gesundheitsförderung Schweiz/Peter Tillessen*

«Züri60Plus» ist eine reine Informationsstelle, die keine Beratungen anbietet. (pd.)

Hypothek 50+

Den Traum der eigenen vier Wände haben Sie sich längst erfüllt. Mit der BSZ Hypothek 50+ bieten wir Ihnen so viele individuelle Lösungen an, wie Sie in Zukunft Bedürfnisse haben – wir lassen Sie auch im Alter nicht im Stich.

Die Bank an Ihrer Seite.

Bank Sparhafen Zürich AG
Fraumünsterstrasse 21 | CH-8001 Zürich
T +41 44 225 40 50 | F +41 44 225 40 69
info@sparhafen.ch | www.sparhafen.ch

BANK SPARHAFEN ZÜRICH
SEIT 1850

Publireport

Das Aventin – Ein besonderer Wohnort für Menschen im Alter

Im Herzen des Quartiers Hirslanden bietet das Aventin einen besonderen Ort für betagte Menschen, die eine gesicherte Umgebung mit viel persönlichem Freiraum zu schätzen wissen.

Im Aventin lebt man in Appartements mit einer kleinen Kochecke und einer eigenen Nasszelle, die ein völlig selbstständiges Wohnen ermöglichen. Das besondere Anliegen aller Mitarbeitenden ist es, den Bewohnerinnen und Bewohnern ihre Selbstständigkeit solange wie möglich zu erhalten. Sie werden in dem Vorhaben unterstützt, das Frühstück, das Nachtessen und die Wäschebesorgung solange wie möglich selbst zu erledigen. Lediglich die Einnahme des Mittagessens ist obligatorisch und dient der eigenen Sicherheit.

Bei Freude an Blumen und Pflanzen haben einige Appartements einen eigenen Balkon, den die Bewohner schön gestalten können. Der wunderschöne Garten lädt jederzeit zum Spazieren und zum Verweilen ein, er ist eine Oase mitten in der Stadt. Die Fische und Schildkröten freuen sich über jede Gesellschaft. Regelmässige Aktivitäten und Veranstaltungen lockern das Leben im Alltag auf. Ein Highlight sind die Abendveranstaltungen, die an jedem letzten Donnerstag im Monat stattfinden. Hier wird von Klassik bis Unterhaltung alles geboten, was das Herz begehrt. Begleitet werden diese Veranstaltungen von einem köstlichen Buffet. Alles ist fast wie früher – vor dem Ausgang geniesst man ein gutes Essen. Hinzu kommt, dass man dieses nicht allein muss. Gute Freunde und Familie sind im Aventin jederzeit herzlich willkommen.

Die Fische im Garten des Aventin freuen sich über jede Gesellschaft.

Der wunderschöne Garten lädt zum Verweilen ein. *Fotos: zvg.*

Das Aventin ist für alle Bevölkerungsschichten ein idealer Wohnort im Alter. Das Altersheim ist im Standard 1 und 2 für Einzelpersonen und im Standard 3 und 4 für Ehepaare mit AHV und Ergänzungsleistungen finanzierbar.

Sollte später einmal das Alleinleben im Appartement durch starke Pflegebedürftigkeit oder Demenz schwierig werden, gibt es die Möglichkeit einer hausinternen Verlegung auf die Pflegeabteilung oder das begleitete Wohnen. Einmal Aventin – immer Aventin. (pd./pm.)

www.aventin.ch

Pflege, Betreuung, Hauswirtschaft und Grundpflege.
T: 058 451 51 51
perle@pszh.ch
www.pszh.ch/perle

Fein essen zu Hause

GOURMET DOMIZIL
Mahlzeitendienst
Wir liefern in der Stadt Zürich und Umgebung, für weitere Infos und die aktuellen Menüpläne:
044 271 55 66
www.gourmet-domizil.ch

Rehabilitation
Mit neuer Kraft zurück in den Alltag
KLINIK SUSENBERG
Wir sind für Sie da:
Dr. med. Christel Nigg, Chefärztin
Dr. med. Anna Georgi, Leitende Ärztin
Telefon 044 268 38 38
www.susenbergklinik.ch
Zentral in Zürich
Persönlich. Engagiert.

Unterstützung im Alltag ☺
für Senioren und Familien
✓ Einkaufen, Freizeit, Kochen
✓ Begleitung zum Arzt, Spital, Kino
✓ Pflanzen, Haustiere, Aufräumen
✓ Wohnungsbetreuung, Ferien
✓ Eigenes Auto, Taxi oder öV
✓ Weitere Assistenz auf Anfrage
✓ Muttersprache Deutsch (+ Engl.)
✓ w/53 J., verh., 3 erwachs. Kinder
✓ Ganze Stadt und Kanton Zürich
✓ Montag – Freitag, 079 732 43 39

Publireportage

Ein Gratis-Hörtest in der Hirsch-Apotheke

In der Hirsch-Apotheke beim Milchbuck können die äusserst preisgünstigen Hörgeräte von Sonetik gratis getestet werden. Zudem profitieren Kundinnen und Kunden im November von 10 Prozent Rabatt.

Der Apotheker Fabiano Calcò führt die kostenlosen Hörtests durch. *Foto: kst.*

Wer unter Hörverlust leidet, sollte möglichst frühzeitig etwas dagegen unternehmen. Menschen, die unsicher sind, ob ihr Gehör noch einwandfrei funktioniert, sollten deshalb den Hörtag am 13. November in der zwischen Milchbuck und Schaffhauserplatz gelegenen Hirsch-Apotheke nicht verpassen. In Anwesenheit eines Experten kann man gratis das Gehör testen lassen. Falls ein Hörverlust festgestellt wird, kann die Art des Hörverlusts bestimmt und ein passendes Hörgerät empfohlen werden.

Die Hirsch-Apotheke arbeitet seit etwa zehn Jahren eng mit der Firma Sonetik zusammen. Die Hörgeräte von Sonetik sind so klein, dass man sie kaum sieht, aber trotzdem sind sie sehr leistungsfähig. «Es gibt sie in verschiedenen Ausführungen, und jedes Modell verfügt über vier einstellbare Lautstärken», sagt Apotheker Fabiano Calcò. Wird beim Hörtest ein Hörverlust festgestellt, können die Hörgeräte kostenlos zur Probe getragen werden, bis das richtige gefunden wird. «Seit diesem Jahr kommt bei Bedarf, falls die Standard-Hörgeräte von Sonetik aus irgendeinem Grund nicht passen, ein Akustiker zu uns in die Apotheke und hilft den Kundinnen und Kunden weiter. So spart man sich den Weg in ein anderes Geschäft», so Fabiano Calcò.

Die Hörgeräte von Sonetik sind sehr preisgünstig. Im November gibt es zudem 10 Prozent Rabatt, sodass das günstigste Gerät schon ab 445.50 Franken zu haben ist. «Diese Produkte sind qualitativ sehr gut, können aber wegen einer kleineren Marge viel günstiger angeboten werden.»

Höherer AHV-Zuschuss

Seit dem 1. Juli 2018 zahlt die AHV einen höheren Zuschuss an Hörgeräte. Wer einen vom Arzt bestätigten Gesamthörverlust von über 35 Prozent hat, erhält neu einen Zuschuss von Fr. 1237.50 für zwei Hörgeräte oder 630 Franken für ein Hörgerät. Wer noch keine AHV bezieht, kann die Hörgeräte bei einem Gesamthörverlust von über 20 Prozent über die IV abrechnen. Diese erstattet pauschal 1650 Franken für zwei Hörgeräte. (kst.)

Hirsch-Apotheke, Schaffhauserstrasse 124, 8057 Zürich. Telefon 044 361 07 40; Fax 044 363 76 84; info@hirschapotheke.ch; www.hirschapotheke.ch. Öffnungszeiten: Mo–Fr, 8 bis 18.30 Uhr, Sa, 8–12.30 Uhr.

Stadt Zürich
Pflegezentren

Öffentlicher Vortrag

Datum	Montag, 12. November 2018
Zeit	16.00–17.30 Uhr
Ort	Vortragssaal Kunsthaus Zürich, Heimplatz 1, 8001 Zürich
Referentinnen	Dr. med. Gabriela Bieri, Chefärztin Geriatrischer Dienst der Stadt Zürich, Ärztliche Direktorin der Pflegezentren; Dr. med. Regula Gmünder, Leitende Ärztin Pflegezentrum Bachwiesen

Im Anschluss laden wir Sie herzlich zu einem Apéro ein.
Der Anlass ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Stadt Zürich
Pflegezentren
www.stadt-zuerich.ch/pflegezentren

Wir pflegen.
Zürich.

Universität Zürich[UZH]

Liebe Hundefreunde

BE loved

Wie wirkt sich das Zusammensein mit einem Hund auf die Lebensqualität im Seniorenalter aus?
Für die Studie **BELOVED** werden **Personen ab 65 J. gesucht** mit Wunsch, einen selbst ausgewählten Hund dauerhaft aufzunehmen und artgerecht zu halten oder regelmässig mit Hunden spazieren zu gehen.
Sind Sie interessiert?

Kanton Zürich Lotteriefonds

Kontakt: beloved@dynage.uzh.ch
+41 (0) 44 635 71 96

Augenarztpraxis

Dr. med. Kristin Weisshuhn
Fachärztin für Augenheilkunde FMH/FEBO
Schauenbergstrasse 11, 8046 Zürich-Affoltern

Gern gebe ich die **Eröffnung meiner Augenarztpraxis** in den neu erbauten Räumlichkeiten im Zentrum von Zürich-Affoltern bekannt. Die Gesundheit Ihrer Augen liegt mir und meinem Team am Herzen. Wir bieten Ihnen ein breites Spektrum der Augenheilkunde mit modernsten Geräten.

Termine buchbar unter: 044 377 70 90

praxis@augenarzt-zuerichaffoltern.ch
www.augenarzt-zuerichaffoltern.ch

Praxis für Zahnprothetik

Eduard Lehmann
Dipl. Zahnprothetiker

SZPV

Beratung, Planung
Neuanfertigung Total-, Teilprothetik
Implantat-Prothesen
Reparaturen und Unterfütterungen
Prothesen-, Zahnreinigungen
Rollstuhlgängig, Notfalldienst

Telefon 044 312 51 48
Franklinstrasse 35, 8050 Zürich (5 Min. vom Bahnhof Oerlikon)

Publireportage

Senioviva: Zwei Pflegeoasen in Zürich Nord

Klein, aber fein: Die beiden Senioviva-Pflegeoasen in Oerlikon und Affoltern bieten Seniorinnen und Senioren liebevolle familiäre Pflege in Hotel-Ambiente.

Vor drei Jahren hat Senioviva das moderne Pflegeheim in Oerlikon eröffnet. Es liegt mitten im Grünen nahe der Tramhaltestelle Regensbergbrücke und bietet Menschen aus dem Quartier ein liebevolles Zuhause in der vertrauten Umgebung. Das Haus an der Regensbergstrasse 165 ist von einem idyllischen Garten mit Brunnen und überdachter Terrasse umgeben. Im Untergeschoss lädt ein gemütliches Café zum Verweilen ein. Hier kann man mit anderen Bewohnern oder mit Angehörigen und Besuchern zusammensitzen, sich austauschen und etwas Gutes geniessen.

Senioviva bietet auch eine abwechslungsreiche Küche mit gesunden, saisonalen Produkten. Dabei werden auf besondere Wünsche und Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner Rücksicht genommen.

Senioviva Oerlikon bietet Zimmer mit grosszügigen Balkonen. *Foto: zvg.*

Ob leichte oder vollumfängliche Pflege bis zur Palliativpflege – bei Senioviva kümmern sich rund um die Uhr Fachleute um die Bewohnerinnen und Bewohner. Zudem ist ein Heimarzt für die medizinischen Belange zuständig. Aber natürlich ist auch der vertraute Hausarzt willkommen. «Bei uns stehen die Dienstleistungen im Vordergrund», sagt Geschäftsführer Wim Sprokkereef. Wichtig sei dem Team auch die Angehörigenarbeit.

Senioviva ist eine Privatinstitution, aber offen für alle. Dank eines Vertrags mit dem Zürcher Amt für Zusatzleistungen gibt es Sozialtarife für Menschen, die Zusatzleistungen beziehen.

Senioviva in Neu-Affoltern

An der Hürststrasse 56 in Neuaffoltern bietet Senioviva zudem ein Zuhause für weitere 25 Bewohnerinnen und Bewohner an. Es liegt in einem ruhigen Wohngebiet und verfügt über einen schönen Garten mit Sitzplatz und lauschigen Ecken. Auch hier geniessen die Bewohnenden den Rund-um-die-Uhr-Service und ein stilvolles Hotel-Ambiente mit zuvorkommender Betreuung. Das Heim ist im Moment noch nicht bezogen. Man kann sich aber ab sofort anmelden oder einen unverbindlichen Besichtigungstermin vereinbaren. (kst.)

Kontakt: Telefon 044 466 88 50; Fax 044 466 88 51; E-Mail info@senioviva.ch; Internet www.senioviva.ch

Spitex Orchidee
Wir sind immer für Sie da!
Telefon: 0800 855 558
Sie rufen uns jederzeit gratis an!
www.spitex-orchidee.ch

SPITEX das Original
spitex-zuerich.ch
Telefon 058 404 47 00
Überall für alle SPITEX Zürich

Semler
MODE. WELLNESS. KOMFORT.
JETZT NUR 149.–
ANSTATT CHF 190.–
SCHUH WEHRLI
Welchogasse 5 · Zürich-Oerlikon
044 311 21 25 · zuerich@schuhwehrli.ch
www.schuhwehrli.ch

TCM SYS Sui Praxis in Zürich
Akupunktur • Schröpfen • Moxa • Tuina
Kräutertherapie
TCM-Spezialistin Yishen Sui
➤ 36 Jahre Erfahrung als Chefärztin eines Spitals in China
➤ Seit 2012 in der Schweiz praktizierend
➤ Krankenkassen-anerkannt
Quellenstrasse 42, 8005 Zürich
Telefon 044 400 44 33, www.tcm-sui.com
yishen.sui@protonmail.com

MeinArzt Grünau
Ab sofort wieder dauerhaft Ärzte im Quartier
Unter 044 432 10 10 Termine jederzeit vereinbaren
NOTFÄLLE/AKUTE Schmerzen: sofort vorbeikommen
Meierwiesenstrasse 58, 8064 Zürich
www.MeinArzt-Gruenau.ch

tcm-affoltern
Wehntalerstrasse 447 I Zürich
www.tcm-affoltern.ch
044 508 36 88
Tag der offenen Tür
Jeden Samstag vom 1. 11. bis am 22. 12. von 10.00 bis 12.00 Uhr laden wir Sie herzlich zu einer Gratis-Puls- und -Zungendiagnose und Gesundheitsberatung ein!
Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen!

«Wir wollen einen Berater, auf den wir uns verlassen können.»
Versicherungs- und Vorsorgeberatung der AXA
Ihr kompetenter und zuverlässiger Partner in allen Versicherungs- und Vorsorgefragen.
Wir beraten Sie gerne.
Generalagentur Martin Ott
Affolternstrasse 42, 8050 Zürich
Telefon 044 315 19 19, Fax 044 315 19 20
zuerich.nord@axa-winterthur.ch, AXA.ch/zuerich-nord
AXA winterthur
Finanzielle Sicherheit neu definiert

AUTONEWS

Suzuki

Der neue Suzuki New Vitara steht bei den Händlern bereit. Neue Frische und mehr Sicherheit für den Vitara: Der beliebte Kompakt-SUV von Suzuki ist dank dem neuen Design an der Front- und Heckpartie sowie neuster Technologien noch sicherer und attraktiver geworden. Ab sofort ist der neue Vitara beim offiziellen Suzuki Fachhändler für unter 25 000 Franken erhältlich.

Polestar

Volvos Elektrotochter Polestar wird den ersten Showroom Mitte 2019 in Norwegen eröffnen. Bis Mitte 2020 soll ein globales Netzwerk mit rund 60 Standorten aufgebaut werden. In den «Polestar Spaces» können die Fahrzeuge virtuell erkundet oder in echt angeschaut werden, ausserdem stehen sie für Probefahrten bereit.

Seat

Der Cupra Ateca, das erste Modell der ausgegliederten Sportmarke von Seat, ist in der Schweiz ab sofort bestellbar. Zum Einstiegspreis von 48 500 Franken ist der SUV bereits umfangreich ausgestattet. Die ersten Fahrzeuge treffen Mitte November bei den Schweizer Händlern ein.

VW

Im VW-Werk im polnischen Wrzesnia in Bialezyce, rund 50 Kilometer östlich von Poznan, ist das 100 000. Fahrzeug vom Band gelaufen. Es handelt sich um einen kirschroten VW Crafter 2.0 TDI Kastenwagen mit 140 PS. Das Fahrzeug wird an einen Kunden in der Schweiz ausgeliefert.

Seat

Mit dem Seat Tarraco läuft in Wolfsburg nach knapp 20 Jahren wieder ein Modell einer Tochtermarke im VW-Stammwerk vom Band. Der Tarraco basiert auf dem Modularen Querbaukasten (MQB) – wie die Volkswagen-Modelle Tiguan und Touran, mit denen der spanische SUV fortan gemeinsam vom Band läuft.

Porsche

Porsche hat die Serienfertigung der Studie Mission E Cross Turismo bestätigt – damit kommt also vom Taycan, der im nächsten Jahr als erster rein elektrisch betriebener Porsche auf den Markt kommt, eine Crossover-Version. Das neue Modell soll 500 Kilometern nach NEFZ schaffen.

Ravensburger

Der legendäre Porsche 911 R steht Pate für ein kultverdächtiges 3D-Objekt zum Puzzlen. Ravensburger hat die ikonische Form originalgetreu nachgebildet. Der Porsche 911 wurde 1967 für den Einsatz im Rennsport gebaut und hat Motorengeschichte geschrieben. 2016 wurde er neu aufgelegt – in limitierter Auflage von nur 991 Stück.

A-Klasse stellt Weltrekord auf

Mit der A-Klasse-Limousine erweitern die Schwaben ihr ohnehin riesiges Angebot im Kompaktsegment. Die Stufenhecklimousine hat den geringsten Luftwiderstand aller Serienfahrzeuge weltweit.

Kunden wünschten Stufenheck: Die A-Klasse-Limousine von Mercedes-Benz kommt voraussichtlich im Februar 2019 in die Schweiz. *Fotos: zvg.*

Dave Schneider

Alle Welt fährt SUV. Die einst totgesagten «Geländewagen» werden auch darum so gerne gekauft, weil man sich damit vom Einheitsbrei auf unseren Strassen etwas abheben kann. Doch Pustekuchen – dieser Brei bestand vielleicht früher einmal aus Limousinen und Kombis, doch heute ist es umgekehrt: Wer sich heute im Strassenverkehr abheben will, kann das mit seinem SUV längst nicht mehr. Mit einer herkömmlichen Stufenhecklimousine hingegen schon.

Hierzulande wird diese einst so populäre Karosserieform kaum mehr gekauft, die Importeure verzichten bei manchen Modellen gar auf den Import und bringen nur die Kombivariante in die Schweiz. Doch die Hersteller haben diese Variante wieder entdeckt. Es sind natürlich die wichtigen Absatzmärkte USA, China und Russland, die diese Modellversion verlangen, doch auch auf den westeuropäischen Märkten, die lange Zeit so gar nichts mit Stufenhecklern anzufangen wussten, werden diese klassischen Limousinen langsam, aber sicher wieder populär.

«Ein Wunsch vieler Kunden»

Das weiss auch der Stuttgarter Autohersteller. «Dem Wunsch vieler Kunden entsprechend bieten wir die A-Klasse nun erstmals auch mit Stufenheck an», sagt Britta Seeger, Vertriebsvorstand von Mercedes-Benz, und sie ist überzeugt: «Damit werden wir weltweit neue Kunden für die Marke gewinnen.» Der Hersteller sieht darin in gewohnt unbescheidener Manier nämlich den «Einstieg in die Premium-Limousinen-Welt von Mercedes-Benz».

Doch Moment einmal, da gibt es doch seit Jahren den CLA? Der ist zwar eine Art viertüriges Coupé, aber eigentlich auch eine Art Limousine der A-Klasse – da blicke noch einer durch. Ersetzt wird der CLA nämlich nicht, bereits wurden Erlkönige der nächsten Generation gesichtet. Tatsächlich soll es fortan beide Modellversionen geben, denn gerade in den USA ist der CLA sehr erfolgreich. Das ohnehin schon riesige Angebot von Mercedes-Benz in der Kompaktklasse wächst somit auf sieben Modelle an. Wahnsinn.

Zurück zur neuen A-Klasse-Limousine. Das Erste, was bei diesem Modell auffällt, ist der Luftwiderstandsbeiwert (cw). 0,22 steht da im Datenblatt, und das ist ein hervorragender Wert, um nicht zu sagen: Weltrekord! Tatsächlich ist dies der beste Wert aller Serienfahrzeuge überhaupt; etwas weniger überrascht es da, dass der CLA Coupé den genau gleichen Wert aufweist. Die beiden teilen ohnehin so einiges: Auch der neue CLA wird wie die A-Klasse auf der Plattform MFA2 aufbauen, grosse Teile der Technik werden also identisch sein, die Antriebspalette dürfte sich zumindest überschneiden.

Apropos Antriebe: Die A-Klasse-Limousine wird wohl über die gleichen Motoren wie die Steilheckvariante verfügen, auch wenn Mercedes vorerst nur für die beiden zum Marktstart erhältlichen Aggregate die technischen Daten veröffentlicht. Es sind dies die Benzinvariante A 200 mit 163 PS und 250 Nm sowie die Dieselversion A 180 d mit 116 PS und 260 Nm Drehmoment. Beide Modelle sind mit einem 7-Gang-Doppelkupplungsgetriebe ausgestattet und nur mit Frontantrieb zu haben. Dass aber die Allradversionen A 220 4Matic (190 PS) und A 250 4Matic (224 PS) von der Steilheckversion ebenfalls für die neue Limousine erhältlich sein werden, hat der Hersteller bestätigt; wann sie kommen, ist noch nicht bekannt. Und natürlich gibt es da noch den bärenstarken A 45 AMG, aktuell mit 360 PS und Allradantrieb 4Matic. Dass diese Powervariante auch als Stufenhecklimousine kommen wird, ist anzunehmen.

Topmoderne Assistenzsysteme

Ausgestattet ist die neue A-Klasse-Limousine wie die bereits erhältliche Steilheckversion. Topmoderne Assistenzsysteme, die der Kompaktwagen von den grossen Limousinen geerbt hat, gewährleisten eine hohe Sicherheit und ermöglichen teilautonomes Fahren. Der Innenraum wird von zwei riesigen, quer stehenden Monitoren im Cockpit dominiert; sie ersetzen das klassische Instrumentarium und beherbergen zudem das neue Infotainmentsystem MBUX. Dieses aus der Steilheckvariante bekannte System kann mit freier Spracheingabe bedient werden, wie man es von modernen Smartphones kennt.

Ihre Weltpremiere erlebt die A-Klasse-Limousine am Pariser Autosalon im Oktober (2. bis 14. Oktober). Bereits im April wurde an der Auto China in Peking eine Langversion davon vorgestellt, die aber ausschliesslich in China gebaut und erhältlich sein wird. Für den Rest der Welt rollt die neue Stufenheckvariante in Deutschland und in Mexiko vom Band. Die Markteinführung in der Schweiz ist voraussichtlich im Februar 2019, Preise sind noch nicht bekannt.

Neuer X2: Schönheit hat ihren Preis

Ein frecheres Styling und mehr Agilität, das hat der X2 dem auf derselben Plattform aufbauenden X1 voraus. Erkauft werden die Lifestyle-Qualitäten mit kleinen Abzügen bei der Alltagstauglichkeit.

Schnittiges Design bringt Nachteile mit sich: Der BMW X2 fällt punkto Platz im Inneren kleiner aus als sein «kleiner» Bruder X1. *Fotos: zvg.*

Marc Leutenegger

So allmählich gehen BMW bei der X-Reihe die einstelligen Zahlen aus. Der kolossale X7 steht kurz vor der Markteinführung. Und dass darauf ein Coupé-artiger X8 folgt, wird allgemein erwartet. Bleibt noch der X9, der bis jetzt nur in den Köpfen von Auto-enthusiasten und als unabhängige, nicht von BMW autorisierte Designstudie eines 18-jährigen Tunesiers existiert. Ein tatsäch-licher X9, davon kann man aus-gehen, dürfte den Boden unter sich zum Erbeben bringen.

Aber genug der Spekulation. Unten herum hat BMW die Reihen schon in diesem Frühling geschlossen, mit dem X2, der wie alle geraden Nummern der Reihe als Coupé-Variante geführt wird, in diesem Fall des X1. Der X2 tritt in einem Segment an, das nach dem Boom der letzten Jahre unter Dichtestress leidet. Kompakt-SUV gibt es dutzendweise. Darum durfte der X2 alles werden, bloss nicht x-beliebig.

Den ungewohnt grossen Spielraum der Designer symbolisiert am besten die BMW-Niere, der Kühlergrill, der sich beim X2 nach unten verbreitert, zum ersten Mal in der Markengeschichte also kopfsteht. Sonst sind es das um 8 Zentimeter tiefere Dach, die schmalere Fenstergrafik und die betonten Radhäuser, die den Unterschied zum X1 ausmachen.

Auch die Heckklappe steht etwas flacher. Von einem Coupédach wollen wir trotzdem nicht reden. Die Designer ersetzen hier Form durch Emotion: So ziert ein zusätzliches BMW-Logo die C-Säule. Das erinnert an den 2000 CS und 3.0 CSL aus den Sechziger- und Siebzigerjahren und lässt das Coupéfeeling aufleben.

Waren diese klassischen Coupés noch filigran, mit einem Green-House, in dem man Tomaten züchten könnte, ist der X2 mit seiner C-Säule im Baupfeilerformat und einer Briefschlitzheckscheibe ziemlich zugemauert und ein Argument für den optionalen Parkpiloten. Nachteile hat das Design auch beim Platz. Der Kofferraum fasst mit 470 bis 1355 Litern 35 respektive 195 Liter weniger als beim X1. Auch die Kopffreiheit leidet, im Fond reicht es aber immer noch für Erwachsene. Eine Überraschung ist das Fahrverhalten. Der Testwagen, ein X2 xDrive 20d, ist deutlich handlicher und wendiger als die grossen Coupés X4 und X6 und gleichzeitig agiler als der X1 – wobei ein Teil der innigen Liaison mit der Strasse dem optionalen M-Sportfahrwerk zuzuschreiben ist. Der Komfort ist trotz der strafferen Federn gut, eine feinfühlige Lenkung, die schnelle Achtgangautomatik und der Allradantrieb xDrive komplettieren die Fahrcharakteristik. Der Zweiliter-Turbodiesel entfaltet sein volles Drehmoment von 400 Newtonmetern bei 1750 Touren und zieht schön durch. Den Standardsprint schafft der X2 so in 7,7 Sekunden, der Verbrauch ist mit unter 6 Litern im Text (4,8 ab Werk) der Leistung angemessen.

X2 macht Spass

Alles in allem macht der X2 hinter dem Steuer wirklich Spass. Der fast 70 000 Franken teure Testwagen freilich auch deshalb, weil er mit Extras für fast 20 000 Franken veredelt wurde. Besonders lohnend: das Head-up-Display, die gut konturierten Teil-Alcantara-Sitze und das mit 3790 Franken nicht gerade billige Connected Drive Professional. Eine Überlegung wert ist auch die mit 960 Franken vergleichsweise günstige Lackierung Galvanic Gold. Sie bringt den extrovertierten Charakter des X2 besonders gut zur Geltung und macht den SUV zumindest farblich schon mal zum Goldjungen.

ZÜRICH INSIDE

Ursula Litmanowitsch
E-Mail: litmanowitsch@gmail.com

Netzwerkerinnen (v.l.): Irina Siegrist, Yolanda Jäger Wittwer, Bettina Friedli, Monika Kern, Anna Ponte und Barbara Ehrat – mit handgefertigten Taschen vom Atelier Avanzar (Ecuador).

Organisatorin Nicole Zindel, 2C Communication, mit dem Moderator des Abends, Sven Epiney.

Patricia Widmer (Woman back to Business), Stylistin Luisa Rossi.

Popsänger Bastian Baker zeigte sich erstmals mit Freundin und Model Manuela Frey, die auch in einem seiner Videos mitwirkt.

Gala der rosa Schleifen im Kampf gegen Brustkrebs

Spitzenkoch Anton Mosimann, Schlagersängerin Linda Fäh.

Vor über 25 Jahren hatte Evelyn Lauder die rosa Schleife (Pink Ribbon) initiiert. Unter dem Motto «Gemeinsam sind wir stärker» präsentierte Estée Lauder Schweiz am vergangenen Samstag die Pink-Ribbon-Benefiz-Gala im «Park Hyatt». Organisiert hatten die Gala Pink-Ribbon-Schweiz-Gründerin und Agenturinhaberin **Nicole Zindel** und ihr Team von 2C Communication in Küsnacht. Nebst Dinner von Spitzenkoch **Anton Mosimann** und Auftritt von Popstar **Bastian Baker** (gerade auf Welttournee mit Shania Twain) konnte man beispielsweise eine persönliche Einkaufstour mit Stilberaterin **Luisa Rossi** ersteigern. Die Botschafter der rosa Schleife **Jesse Ritch, Linda Fäh, Bo Katzman, Mirjam Jäger, Franco Marvulli** und **Sven Epiney** sangen die Hymne «Zäme simer stercher». Der Erlös des Abends von 80 000 Franken geht an die Stiftung «Look Good Feel Better», welche kostenlose Beauty-Workshops für Krebsbetroffene anbietet. Bastian Baker, der sich zum ersten Mal öffentlich mit Freundin **Manuela Frey** (moderiert «Switzerland's next Topmodel» auf Pro Sieben) zeigte: «Es ist mir eine Ehre, hier aufzutreten und einen kleinen Beitrag im Kampf gegen den Brustkrebs zu leisten.» Die geheilte **Susanne Llolluni** war tief berührt. Nebst ihrem Beitrag zur Gala mit stiller Auktion liessen einige Ladys für den Anlass extra von dem von **Margarita Heredia Forster** gegründeten Sozialunternehmen «Atelier Avanzar» pinkfarbene Abendtaschen herstellen und unterstützten so nebst ihrem Engagement gegen Brustkrebs auch Frauen in Ecuador.

Geheilt: Susanne Llolluni kam mit ihrem Mann Haki an die Gala.

Maike Kiessling, GM Estée Lauder CH, T-Shirt-Sponsoren Thorsten und Outi Walter («Eider»).

Ex-Radprofi Franco Marvulli, Nachbarin Christina Ehrensberger.

Ex-Freestylerin Mirjam Jäger, Ex-Bachelor Rafael Beutl.

Bo Katzman mit Tochter Ronja (Musical «Odeon»).

Sänger und Pink-Ribbon-Song Produzent Jesse Ritch mit Sara.

ANZEIGEN

Seit über 60 Jahren unterstützen wir Menschen mit Behinderung in der Stadt und Region Zürich.
Ihre Spende hilft!
Spendenkonto 80-34787-9
www.stiftung-rgz.ch
Stiftung RgZ

Harry Hofmann
Kauf und Verkauf
Gold, Diamanten und Schmuck
Sofort Bargeld
Rämistrasse 33, 8001 Zürich
Tel. 044 221 33 93
www.harryhofmann.ch

Reisen mit Renaldo Moser
4. 11. Allgäu & Affenberg inkl. ME 95.–
18. 11. Zusatzfahrt Cannobio 48.–
11. 11. Grösstes EK-Center Italiens 52.–
Wir fahren Sie an die schönsten Weihnachtsmärkte in der CH, F, D, und A.
15.–16. Dez. Seefeld - Innsbruck HP 215.–
inkl. Kuchen- u. Käsebüffet im 4* Hotel Seeblick
Bestellen Sie unser Programm Weihnachtsmärkte, Silvester, Neujahrsfahrt mit Brunch Insel Mainau
anders-carreisen.ch / 043 343 17 60

Rechtsberatung Verkauf Bewertung **Verwaltung** Baumanagement
Ihr Eigentum. Unsere Verwaltung.
Ob Mietersuche, Verträge, Abrechnungen oder Notfalldienst: Wir übernehmen für Sie die Verwaltung Ihrer Liegenschaft. Umfassend, zuverlässig und kompetent. Und wenn nötig schauen wir für Sie mit unserer eigenen Rechtsabteilung zum Rechten.
Ihre Immobilien. Unser Zuhause.

Patrik Schlageter und sein Team
freuen sich auf Ihren Anruf:
044 487 17 50
oder per E-Mail:
patrik.schlageter@hev-zuerich.ch
www.hev-zuerich.ch
H E V Zürich
Hauseigentümerverband

mühlehalde
Danke für Ihre Spende für blinde und sehbehinderte Menschen
Stiftung Mühlehalde
Witikonerstrasse 100
8032 Zürich
Spendenkonto: 80-21096-3
www.muehlehalde.ch

! Firma Hartmann kauft !
Pelze, Bleikristall, Porzellan, Antiquitäten, Bilder, Schreibmaschinen, Louis-Vuitton-Taschen, Teppiche, Tafelsilber, Uhren, Münzen, Schmuck.
076 610 28 25

Mode ab Grösse 42
Nirgends ist die Auswahl grösser!
Jetzt **NEU** **am Paradeplatz in Zürich**
«Einfach überzeugend!»
Madame®
Bleicherweg 3 · 8001 Zürich
Telefon 043 443 70 00 · www.madame.ch

Veranstaltungen & Freizeit

Die Roten Falken nisten sich in Oerlikon ein

Die Kinder- und Jugendgruppe Rote Falken bietet neu regelmässig am Samstagnachmittag Programme im Oerliker Park an.

Jan Bolliger

Jeden zweiten Samstagnachmittag bieten die Roten Falken Aktivitäten im Oerliker Park an. *Foto: jb.*

Diesen Samstag ist es so weit, Oerlikon wird um ein Kinderangebot reicher. Die Roten Falken eröffnen eine neue Gruppe im Herzen des Quartiers. Jeden zweiten Samstagnachmittag bieten sie Aktivitäten an wie Schnitzeljagden, selber Kreide herstellen oder eine «Sugus-Zältli Action», wie sie auf ihrem Flyer schreiben.

Nicht ganz so wie die Pfadi

«Die Roten Falken sind eine Kinder- und Jugendgruppe, die allen Kindern einen tollen Samstagnachmittag ermöglichen will», erklärt Ursina Weiler. Sie kennt die Organisation schon fast ihr ganzes Leben lang. Seit über 15 Jahren geht die junge Frau jeden Samstagnachmittag an die Treffen, erst als Teilnehmerin, später als Leiterin.

Die Falken funktionieren ähnlich wie die Pfadi. Neben den wöchentlichen Aktionen bieten sie auch kürzere und längere Lager an. Ganz gleich seien sie aber schon nicht, betont Weiler: «Uns ist es sehr wichtig, dass die Kinder mitbestimmen können, und wir versuchen die Hierarchien möglichst flach zu halten. Auch ist die Gruppe weder nach Alter noch nach Geschlecht geteilt.» Diese Werte seien auf die Herkunft der Falken zurückzuführen, die in der Arbeiterbewegung Anfang des 20. Jahrhunderts entstanden sind.

Bisher gab es in der Stadt Zürich nur eine Gruppe, die sich jeweils auf der Josefswiese traf. Da diese aber zu gross geworden sei, würden sie jetzt neu auch in Oerlikon starten. Weiler hofft, so ihre tollen Erfahrungen an noch mehr Kinder weitergeben zu können.

Samstag, 3. November, 13.30 bis 17 Uhr im Oerliker Park, Teilnahme gratis. Mehr Infos: www.zuerich.rotefalken.ch.

Persönlichkeiten stellen Bücher vor

Der «bücherraum f» ist ein Begegnungszentrum in Oerlikon für Lesebegeisterte. Umgeben von Büchern bietet sich darin die Möglichkeit, in intensivem Rahmen zu debattieren. Ein breit gefächertes Programm mit Lesungen, Vorträgen und Diskussionen setzt sich mit historischen und aktuellen Publikationen und Fragen auseinander. Unter dem Titel «ausgelesen» stellen Persönlichkeiten Bücher aus der Bibliothek vor. So ist zum Beispiel am Montag, 5. November, um 19 Uhr der Historiker Jakob Tanner zu Gast. Er ist ein profilierter Autor und war bis 2015 Professor für Geschichte der Neuzeit an der Universität Zürich. Zurzeit befasst sich Jakob Tanner unter anderem mit den beiden grossen Konfliktjahren 1918 und 1968, und dies nicht nur in der Schweiz.

Am Montag, 19. November, um 19 Uhr stellt Ruedi Küng Bücher vor. Er beschäftigt sich seit mehr als 35 Jahren intensiv mit Afrika und war zwölf Jahre lang Afrika-Korrespondent von Radio SRF.

Am 9. Dezember um 14 Uhr findet ein Rundgang zum Thema «Georg Büchner in Oerlikon» statt. (zn.)

«bücherraum f», Jungstrasse 9.

Jauchzen und frohlocken

Am kommenden Sonntag, 4. November, gibt es im GZ Hirzenbach eine Stimmübung der besonderen Art für alle Interessierten: Es wird geschrien, gejauchzt und gesungen. Dabei wird gemeinsam erkundet, wie fliessend die Übergänge sind vom Schreien zum Jodeln und zum Gesang und man entdeckt, wie nahe sich die alpenländischen «Jützli» und die urwüchsigen Gesänge der Aborigines eigentlich sind. Von 15 bis 17 Uhr gibt es einen Stimmen-Workshop mit Natalie Huber und Barbara Berger. Von 18 bis 19.30 Uhr folgt ein Konzert mit den Roten Zoras (Natalie Huber, Barbara Berger, Christine Lauterburg und Jean Baptist Huber) unter Mitwirkung der Workshop-Teilnehmenden. «Schreien, jauchzen, singen» ist die dritte Veranstaltung von Galotti im GZ Hirzenbach. (zn.)

GZ Hirzenbach, Grosswiesenstrasse 176

Steinbeisser und Drachen

Stan Bolovan und seine Frau sind unglücklich, weil sie kinderlos sind. Deshalb besucht Stan einen Weisen, der ihm eine Überraschung verspricht. Bei seiner Heimkehr findet Stan 22 Kinder vor, die herumtollen. Das geht solange gut, bis das Essen nicht mehr reicht. Um den Hunger seiner Kinder zu stillen, geht Stan bis ans Ende der Welt und stellt sich sogar einem Drachen. «Steinbeisser & Drachen» ist ein rumänisches Märchen, das im GZ Wipkingen mit Schatten, Licht und Figuren aus Holz und Karton von Beatrice Roca von der Roca-Puppenbühne erzählt wird. Die Spielerin zeigt in «offener» Spielweise das Geheimnis des Schattens. Dieses neuzeitliche Schattentheater mit seiner Spielform vor der Leinwand ist faszinierend für alle Besucher. (zn.)

Mittwoch, 7. November, 15 Uhr, GZ Wipkingen, Saal, Breitensteinstrasse 19a.

Musikverein Seebach

Unter der Leitung von Erwin Lorant und Christian Heimgartner spielt der Musikverein Seebach am 4. November um 17 Uhr in der Markuskirche Seebach Werke aus dem Wilden Westen, aus der Welt der Operetten. Besucher begegnen einem spanischen Nationalhelden und hören auch das eine oder andere Stück, das sie aus ihrer Jugend kennen. Der Musikverein Seebach ist übrigens gewachsen: Er durfte fünf junge Musikerinnen und Musiker begrüssen. (zn.)

ANZEIGEN

Kantonsschule Zürich Nord

Die Kantonsschule Zürich Nord (www.kzn.ch) lädt Sie herzlich zu den Orientierungsveranstaltungen für das Schuljahr 2019/20 ein. Wir informieren Sie über das Angebot der KZN sowie die Aufnahmeprüfungen und bieten Ihnen Einblicke in den Unterrichtsalltag.

Langgymnasium (Anschluss an die 6. Klasse der Primarstufe)

Unterstufe als Vorbereitung für alle Profile, inkl. Altsprachliches Profil

Orientierungsabende
Montag, 12. November 2018, 19.00 Uhr
Dienstag, 13. November 2018, 19.00 Uhr
Mittwoch, 14. November 2018, 19.00 Uhr
Aula der KZN, 8050 Zürich

Kurzgymnasium (Anschluss an die 2. oder 3. Klasse der Sekundarstufe)

Neusprachliches Profil mit zweisprachiger Maturität
Deutsch/Englisch oder Deutsch/Französisch
Mathematisch-Naturwissenschaftliches Profil
Wirtschaftlich-Rechtliches Profil
Musisches Profil

Orientierungsabend
Mittwoch, 7. November 2018, 19.00 Uhr
Aula der KZN, 8050 Zürich

Fachmittelschule FMS (Anschluss an die 3. Klasse der Sekundarstufe)

Informationen zum Basisjahr und zu den Profilen:
Pädagogik
Kommunikation und Information
Naturwissenschaften und Gesundheit (wird nur an der KZN angeboten)
Musik (wird nur an der KRW angeboten)
Theater (wird nur an der KRW angeboten)

Orientierungsabend
Donnerstag, 8. November 2018, 19.00 Uhr
Aula der KZN, 8050 Zürich

Informationsveranstaltungen

Schulführungen Langgymnasium	Schnuppertage Fachmittelschule
Mittwochnachmittag, 5. Dezember 2018	Freitag, 30. November 2018
Mittwochnachmittag, 12. Dezember 2018	Montag, 17. Dezember 2018
Mittwochnachmittag, 19. Dezember 2018	Donnerstag, 10. Januar 2019
Mittwochnachmittag, 9. Januar 2019	
Mittwochnachmittag, 16. Januar 2019	
Anmeldungen ab ca. 20. November 2018 über die Website der KZN (www.kzn.ch)	Anmeldung ab ca. 20. November 2018 über die Website der KZN (www.kzn.ch)

Letzte Führung im Zivilschutz-Museum

Im einzigen Zivilschutz-Museum der Schweiz, in Wipkingen, taucht der Besucher in eine andere Welt ein und erlebt hautnah ein Stück Schweizer Geschichte. Die letzte Führung 2018 ist am 3. November.

In den 1960er-Jahren entstand im Bunker ein Kommandoposten. *Fotos: kst.*

Der Eingang ist unscheinbar. Doch wer durch die Tür unterhalb des Landenberg-Parks schreitet, betritt im Untergrund eine andere Welt. Der 1941 fertiggestellte, auf drei Etagen in die Tiefe gebaute Zivilschutzbunker wurde ab 1934 wegen der Bedrohung durch den Zweiten Weltkrieg neben vielen weiteren Schutzräumen in der Stadt Zürich als Sanitätshilfsstelle Landenberg gebaut. Auf dreimal 500 Quadratmetern bot er Behandlungs-, Pflege- und Mannschaftsräume und war so eingerichtet, dass ein mehrwöchiger autarker Betrieb möglich gewesen wäre. In den 60er-Jahren, zur Zeit des Kalten Krieges, wurde das oberste Geschoss zu einem Kommandoposten umgebaut. Ab 1972 benutzte das Amt für Zivilschutz den Bunker als Lager, bis er am 27. August 2005 von Schutz & Rettung Zürich als einziges Schweizer Zivilschutz-Museum eröffnet wurde.

Im Zivilschutz-Museum finden von Frühling bis Herbst regelmässig öffentliche Führungen statt, die letzte in diesem Jahr am 3. November. Interessierte können aber auch jederzeit private Führungen buchen.

Schutz & Rettung einst und heute

Anhand von vielen Tafeln wird dem Besucher die Situation während des Zweiten Weltkriegs vor Augen geführt und gezeigt, wie eine Behandlung der Patienten im Notfall ausgesehen hätte. Mit Original-Instrumenten und Apparaten aus der damaligen Zeit kommt auch der medizinhistorisch Interessierte voll auf seine Rechnung. Weitere Schwerpunkte der ausführlichen Ausstellung sind der passive Luftschutz, die Entstehung der Ortswehren und das damals wichtige Thema Verdunkelung im Ernstfall. Zahlreiche Dokumente und historische Bilder berichten über die Mobilmachung, Luftangriffe und Pläne für eine Evakuierung der Stadt. Auch dem Thema Ernährung ist ein Teil der Ausstellung gewidmet. Mithilfe von eingedostem Granulat hätten die Menschen im Bunker viele Wochen überleben können. (kst.)

Samstag, 3. November, um 14 und 16 Uhr im Zivilschutz-Museum, Habsburgstrasse 17 in Wipkingen.

Veranstaltungen & Freizeit

DR. GAMBLE

Thomas W. Enderle

«Brau dich!»

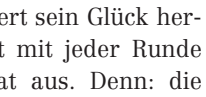
Wen heute was zwackt, juckt oder reizt, der findet in der Apotheke ein Mittelchen. Doch was tut der geplagte Mittelalter-Bürger? Richtig, er geht auf dem Markt zum Quacksalber.

Im diesjährigen «Kennerspiel des Jahres» versuchen sich die Spieler als die Titel gebenden «Quacksalber von Quedlinburg». Dabei verfügt jeder über einen eigenen Beutel mit Zutatenchips. Ausserdem liegt vor jedem das Kessel-Tableau. Gleichzeitig zieht nun jeder Zutaten aus seinem Beutel und legt sie auf seinen Kessel. Die Zahl auf dem Chip gibt an, wie viele Felder man vorrücken darf. Je weiter man kommt, desto wertvoller das Gebräu – sprich: umso mehr Siegpunkte erhält man am Ende der Runde und umso mehr kann man für Zutaten ausgeben. Aber Vorsicht: Zieht man zu oft eine Knallerbse, explodiert der Kessel. Dabei ist es wichtig, seinen Beutel mit immer weiteren Zutaten zu füllen und so den Anteil der Knallerbsen zu drücken. Die neuen Zutaten lösen später, Aktionen aus – wenn sie denn gezogen werden. Im Grundspiel erlauben die Krähenschädel zum Beispiel das gefahrlose Ziehen von weiteren Chips, während die Alraunwurzel Knallerbsen aus dem Kessel entfernt. Die Kreuzspinne hingegen beschert dem Spieler einen Rubin, wenn sie denn als letztes oder zweitletztes im Kessel landet.

So braut jeder Runde für Runde einen Trank und fordert sein Glück heraus. Und man baut mit jeder Runde seinen Zutatenvorrat aus. Denn: die neu gekauften Chips landen zusammen mit den gezogenen bei Rundenende wieder im Beutel. Wer am Ende von neun Runden die meisten Punkte hat, gewinnt.

Dr. Gamble meint: «Die Quacksalber von Quedlinburg» ist ein äusserst kurzweiliges Vergnügen. Jeder spielt gleichzeitig und ist praktisch immer an der Reihe. Das Ziehen aus dem Beutel ist natürlich glücksabhängig. Doch hat man es selbst im Griff, seine Chancen zu verbessern, indem man bessere Zutaten in den Beutel bekommt. So kann man zu Beginn ohne weiteres einen explodierenden Trank in Kauf nehmen. Toll auch, dass für fast jede der Zutaten unterschiedliche Spezialaktionen vorhanden sind. So bleibt das Spiel auch nach mehreren Partien frisch. Schade nur, dass man fast keine direkte Interaktion mit den Mitspielern hat.

Dr. Gambles Urteil:



«Die Quacksalber von Quedlinburg» von Wolfgang Warsch, Schmidt Spiele, 2–4 Spieler, ab 10 Jahre.

AUFLÖSUNG

■	B	■	V	■	F	■	U	■	L	■	■	■	S	■				
P	O	R	Z	E	L	L	A	N	S	E	R	V	I	C	E			
W	U	T	■	R	■	O	■	D	■	G	■	E	■	H	A			
■	R	■	A	M	O	R	T	I	S	I	E	R	B	A	R			
A	B	O	■	O	P	E	R	N	K	O	N	Z	E	R	T			
M	O	P	E	D	■	N	I	E	■	N	■	O	■	L	H			
■	N	I	■	E	■	C	■	■	R	■	A	L	J	A	■			
F	E	U	E	R	G	E	F	A	E	H	R	L	I	C	H			
■	■	M	I	N	G	■	L	E	H	N	S	T	U	H	L			
G	E	L	M	E	R	B	A	H	N									

Was, wann, wo – Tipps für Anlässe in der Region

Donnerstag, 1. November

14.00-18.30 Uhr Frischwarenmarkt auf dem Schwamendingerplatz.
21.00 Konzert: Jazzduo Hely mit Lucca Fries und Jonas Ruther. Hombis Salon, Dialogweg 11.

Freitag, 2. November

6.00–11.00 Frischwarenmarkt Milchbuck: beim Coop.
16.00 Geschichten-Yoga: Für Eltern und Kinder von 3½ bis 8 Jahren. Mit Ilaria Morado. PBZ Bibliothek Schwamendingen, Winterthurerstrasse 531.
20.00 Duo Rumpel & Racine: Blues, Brasil, Boleros und Schwitzärtüütsches mit dem schrägsten Frauenduo. Bar ab 19 Uhr. KuBaA, KulturBahnhof Affoltern, Bachmannweg 16.
21.00 Konzert: Mit mit dem Ardemus Quartet. Lisa Wyss (Sopransaxofon), Lovro Mercep (Altsaxofon), Jenita Veurink (Tenorsaxofon) und Yo-yo Su (Baritonsaxofon) spielen Musik von Händel, Schostakowitsch, Debussy, Ligeti, Satie und Gershwin. Hombis Salon, Dialogweg 11.

Samstag, 3. November

6.00–12.00 Frischwarenmarkt Oerlikon: Marktplatz Oerlikon.
8.00–16.00 Frischwarenmarkt Wipkingen: Röschibachplatz.
9.30–11.30 Internet-Corner: kostenlos, keine Anmeldung nötig. Alterszentrum Sydefädeli, Hönggerstrasse 119.
10.30 KinderTREFF: Geschichtenzeit. Für Eltern und Kinder von 2 bis 3 Jahren. PBZ Bibliothek Affoltern, Bodenacker 25.
11.00 Orgelmärchen: Rapunzel (frei nach Brüder Grimm). Ursina Lüthi, Erzählerin; Christian Gautschi, Orgel. Ref. Kirche Oerlikon, Oerlikonerstr. 99.
14.30 Musikalische Unterhaltung mit dem Trachtenchor Wiedikon: Alterszentrum Herzogenmühle, Glattstegweg 7.
14.30 Musik und Tanz: Tanzmusik mit den Lucky Boys. Pflegezentrum Käferberg, Emil-Klöti-Strasse 25.
19.00 Garagenkonzert Vol. 21: Kammermusikabend «Musikalische Raritäten und Wiener Gustostückerl» mit Sabrina Frey, Flöte, und Bernhard Parz, Klavier. Eintritt frei, Apéro. Studio Pianoforte, Grubenackerstrasse 51.
19.15 Orgel «plus»: «Bach im Dialog mit den Judentum» – Lutherische Orgelchoräle und hebräische Musik. Einführung inklusive Suppe 18.45 Uhr. Kirche Bruder Klaus, Milchbuckstrasse 73.
21.00 Konzert: Gottfried Breitfuss, Schauspieler und Sänger, und Christian Buck, Gitarrist, mit einem humoristischen Programm. Hombis Salon, Dialogweg 11.

Sonntag, 4. November

17.00 Konzert in der Kirche: Unter der Leitung von Erwin Lorant und Christian Heimgartner spielt der Musikverein Seebach Werke aus dem Wilden Westen und aus der Welt der Operetten. Markuskirche Seebach, Höhenring 56.

Dienstag, 6. November

6.00–11.00 Frischwarenmarkt Milchbuck: beim Coop.
9.00–11.00 Arbeitslosen-Treff: Ref. Kirchgemeindehaus Oerlikon, Baumackerstrasse 19.

Mittwoch, 7. November

6.00–11.00 Frischwarenmarkt Oerlikon: Marktplatz Oerlikon.
10.00 KinderTREFF: Geschichtenzeit. Für Eltern und Kinder im Alter von 2 bis 3 Jahren. Animation mit Sandra Lidwina Tuena-Landolt. PBZ Bibliothek Oerlikon, Hofwiesenstrasse 379.
15.00 Theater: «Steinbeisser und Drachen». Schattentheater in offener Spielweise für Kinder. GZ Wipkingen, Breitensteinstrasse 19 a.
15.00 KinderTREFF: Bücherkiste. «Huch! Wo geht's denn hier hin?». Für Kinder ab 4 Jahren. Animation mit Marina Maffei. PBZ Bibliothek Schwamendingen, Winterthurerstrasse 531.
15.00 Vortrag über den Zürcher Hausberg: Interessierte erkunden mit Monika Kienast das typische Gelände, Flora und Fauna des «Üetlibergs» und reisen auf Kulturspuren. Alterszentrum Dorflinde, Dorflindenstrasse 4.

Donnerstag, 8. November

10.30 Hausbesichtigung: Schnupperbesuch mit Kurzvortrag. Alterszentrum Stampfenbach, Lindenbachstrasse 1.
13.30–15.30 Internet-Corner: Freiwillige Mitarbeitende beraten auf dem Computer (Laptop), beantworten Fragen und helfen bei Problemen. Kostenlos, keine Anmeldung nötig. Alterszentrum Dorflinde, Dorflindenstrasse 4.
14.00-18.30 Uhr Frischwarenmarkt auf dem Schwamendingerplatz.
14.30 Konzertnachmittag: Operettenmelodien mit dem Trio Melodia. Pflegezentrum Käferberg (Bistretto Allegria), Emil-Klöti-Strasse 25.

KIRCHEN

Ref. Kirchgem. Wipkingen

Sonntag, 4. November
10.00 Uhr, Reformierte Kirche
Paulus
Gottesdienst zum
Reformationssonntag KK6
mit Abendmahl
Pfr. Roland Wuillemin
10.00 Uhr, Reformierte Kirche
Höngg
Gottesdienst zum
Reformationssonntag KK10
für Klein und Gross
mit Abendmahl
Pfrn. Anne-Marie Müller
Mittwoch, 7. November
18.30 Uhr, Kirche Letten
Ökumenisches Friedensgebet
Freitag, 9. November
17.30 Uhr, Kirchensaal Unterstrass
Thé Dansant für Senioren
mit Stefan Proll
Roger Daenzer

Evang.-ref. Kirchgemeinde Höngg

www.refhoengg.ch
Donnerstag, 1. November
10.00 Uhr, Frauen lesen die Bibel
Pfarrhaus
Pfrn. A.-M. Müller
Freitag, 2. November
16.00 bis 21.00 Uhr
Basar: Bunte Höngger Basarwelt
Kirchgemeindehaus
und
Samstag, 3. November
11.00 bis 16.00 Uhr
Basar: Bunte Höngger Basarwelt
Kirchgemeindehaus
Dienstag, 6. November
18.00 Uhr, Kochen gesund & frisch
Atelierkurs Sonnegg
Pasta selbstgemacht
Leitung: Valérie Duc
Anmeldung bis 30. Oktober:
043 311 40 63

Ref. Kirchgemeinde Unterstrass

Turnerstrasse 45
www.kirche-unterstrass.ch
Donnerstag, 1. November
12.00 Uhr, Vegetarischer Mittagstisch
wöchentlich, Kirchensaal
Anmelden: 044 362 07 71
18.15 Uhr, Stille Meditation
Kirche Unterstrass
Roland Wuillemin, Pfarrer
Samstag, 3. November
10.00 Uhr, Fiire mit de Chliine
Kirche Unterstrass
Patricia Luder und das Fiire-Team
Montag, 5. November
15.00 Uhr, Singe mit de Chinde
Gruppe 1
16.00 Uhr, Singe mit de Chinde
Gruppe 2
Kirchgemeindehaus
Kristina Müller, ElKi-Singen-Leiterin
Dienstag, 6. November
9.00 Uhr, Frauezmorge
Kirchensaal
Sarita Ranjitkar, Sozialdiakonin
9.30 Uhr, Chrabbeltreff
Kirchgemeindehaus
Patricia Luder, Kind+Familie
14.00 Uhr, Babytreff
Kirchgemeindehaus
Patricia Luder, Kind+Familie

KREUZWORTRÄTSEL

sich… (einschmeicheln, aufdrängen)		globale bewaffnete Auseinandersetzung		uns, engl. / ehem. Präsident der USA	Teil des Armes		König von Sparta / chem. Zeichen f. Iod	vorbei, verflossen
Überheblichkeit, Masslosigkeit		und, italienisch		Volk im Norden Südostasiens		3	Putz- und Scheuerpulver	
								7
Erträge aus der Überlassung v. Räumen		körperliche Verfassung	1					
Tongeschlecht				harter Mitlaut	polnische Hafenstadt / Roman v. R. Kipling			
schriftliche Mitteilung der Resultate, Mz.		Initialen d. Modeschöpfers Armani		Nebenfluss der Wolga / durch, bei, englisch	8		Blutdruck, Abkürzung	Doppelvokal
5								
ehemaliger ungar. Politiker (Imre)					römisch für 1000	Ermittlungsbüro		

Initialen d. Polarforschers Nansen	9		Masseinheit der Lautstärke		Tabakerzeugnis / 1000 kg, Abkürzung
österreichischer Komponist († 1791)	grösster ital. Erdöl- und Energiekonzern		Tonbezeichnung		Vorname d. Komponisten Rachmaninow
			chem. Zn. für Arsen / Nordwesteuropäer		
	6	…loch («Spion» in der Tür)			
			Personalpronomen		2
langer Selbstlaut			Domainendung von Haiti		
					ADAM

1	2	3	4	5	6	7	8	9

Die Lösung ergibt ein denkmalgeschütztes Grandhotel aus der Zeit der «Belle Epoche» in Pontresina.

Zürich Nord
Quartierzeitung für Zürich-Affoltern, Seebach, Wipkingen, Höngg, Unterstrass, Oerlikon und Schwamendingen

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag
Auflage: 22 642 (Wemf beglaubigt)
Jahresabonnement: Fr. 90.–
Inserate: Fr. 1.56/mm-Spalte
Anzeigenschluss: Freitagmorgen, 10 Uhr
Geschäftsleitung/Verlag:
Liliane Müggenburg
Redaktion: Karin Steiner (kst.),
E-Mail: zuerichnord@lokalinfo.ch
Redaktionelle Sonderthemen:
Pia Meier (pm.), Lorenz Steinmann (ls.)
Ständige Mitarbeiter: Pia Meier (pm.)
Anzeigenverwaltung: Jelena Bralic,
Tel. 044 913 53 33
Anzeigenverkauf:
Lisa Meier, Tel. 044 913 53 03,
E-Mail: lisa.meier@lokalinfo.ch
Produktion: AZ Verlagsservice AG, 5001 Aarau
Abonnementsdienst: Tel. 044 913 53 33,
abo@lokalinfo.ch
Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich,
Tel. 044 913 53 33,
E-Mail: lokalinfo@lokalinfo.ch,
www.lokalinfo.ch
Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),
Bubenbergstrasse 1, 8021 Zürich

Affoltemer Quartierzeitung für Zürich-Affoltern
Käferberg Quartierzeitung für Wipkingen, Höngg, Unterstrass, Oberstrass, Affoltern und Seebach

Veranstaltungen & Freizeit

Alberto Ponis stellt an der ETH aus

Alberto Ponis hat in der zeitgenössischen italienischen Architektur eine einzigartige Position inne. Seine Sicht ist eine globale und seine Projekte gründen auf einem breiteren Verständnis architektonischer Kultur. Was Ponis' Arbeit bemerkenswert macht, ist seine extreme Sensibilität gegenüber den Gegebenheiten des Ortes, gegenüber der Landschaft. Erstmals sind an der ETH Hönggerberg nun Zeichnungen aus dem Archiv von Alberto Ponis in einer Ausstellung zu sehen. (zn.)

Alberto Ponis. Drawing Landscape. Donnerstag, 1. November, bis Sonntag, 18. November, ETH Zürich, Hönggerberg.

Alberto Ponis, Casa Hartley, 1970. *Foto: Alberto Ponis*

GEMEINSCHAFTSZENTREN

GZ Affoltern

Bodenacker 25, 8046 Zürich
Tel. 043 299 20 10 / Fax 043 299 20 19
gz-affoltern@gz-zh,ch
www.gz-zh.ch

Räbenlichter schnitzen: Sa, 3. Nov., 13 bis 16 Uhr, Räben, Schnur, Kerzen sind vorhanden, Kosten Fr. 4.–
Töpfern – formen – brennen: Di und Mi, 6. und 7. Nov., 14 bis 18 Uhr und Sa, 10. Nov., 13 bis 17 Uhr, mit Ton experimentieren und neue Techniken kennen lernen
Spaghettata: Di, 6. Nov., 18 bis 20 Uhr
Caritas Flickstube: Mi, 7. Nov., 14 bis 16 Uhr

GZ Schindlergut

Kronenstrasse 12, 8006 Zürich
Tel. 044 365 24 40 / Fax 044 365 24 49
gz-schindlergut@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch

Räbenschnitzen: Fr, 2. Nov., 14 bis 17 Uhr, für Kinder in Begleitung
Räbenfest: Fr, 2. Nov., 18 bis 20 Uhr, Besammlung beim Feuer im Schigu-Park
Schigu-Kafi hat wieder Winteröffnungszeiten: ab 5. Nov., 9.30 bis 12 Uhr, Selbstbedienung; 14 bis 17.30 Uhr mit Bedienung

GZ Oerlikon

Gubelstrasse 10, 8050 Zürich
Tel. 044 315 52 42 / Fax 044 315 52 49
gz-oerlikon@gz-zh.ch
www.gz-oerlikon.ch

De chly Pinsel: Do, 9.30 bis 11.30 Uhr. Offene Malwerkstatt für Kinder ab 18 Monaten bis Kindergartenalter mit Begleitung
Treff 60+: Do, 1. Nov., 15 bis 18 Uhr. Restaurant Binzgarten, Affolternstr. 10
Kleidertausch-Plausch: Sa, 3. Nov., 14.30 bis 16.30 Uhr (Details Seite 5)
Sonntagzoerlikon: So, 4. Nov., 14 bis 18 Uhr (siehe Seite 9)

GZ Buchegg

Bucheggstrasse 93, 8057 Zürich
Tel. 044 360 80 10 / Fax 044 360 80 18
gz-buchegg@gz-zh.chwww.gz-zh.ch/buchegg

Familiensonntag: So, 4. Nov., 11 bis 17 Uhr, Kinderflohmarkt, Mittagessen im Café, Holzwerkstatt, Atelier
Repair Café: im 1. Stock 11 bis 15 Uhr
Räben schnitzen: Mi, 7. Nov., und Do, 8. Nov., 14 bis 17 Uhr
Räben schnitzen: Do, 17 bis 20.30 Uhr, für Erwachsene
Räbenliechtli-Umzug: Sa, 10. Nov., Besammlung 17.50 Uhr, Abmarsch 18 Uhr
Kinderkonzert: Mi, 7. Nov., 15 Uhr, das geheimnisvolle Paket von Grossvater Bork, im Saal
Kindercoiffeuse: jeden 1. Di und jeden 3. Do im Monat

GZ Wipkingen

Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich
Tel. 044 276 82 80 / Fax 044 271 98 60
gz-wipkingen@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch

Offener Stall: Fr, 2. Nov., 14 bis 15.30 Uhr
Winteratelier – Räbeliechtli schnitzen: Fr, 2. Nov., 14 bis 16.30 Uhr. Schnitzabend für Erwachsene, 18 bis 21 Uhr
Räbeliechtliumzug: Sa, 3. Nov., 17.15 Uhr. Besammlung Schulhaus Letten
Winteratelier – Kerzen giessen: Mi, 7. Nov., und Fr, 9. Nov., 14 bis 16.30 Uhr, Kinder unter 7 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen
Kindertheater – Steinbeisser & Drachen: Mi, 7. Nov., 15 Uhr, für 6- bis 99-Jährige (siehe Seite 21)

GZ Seebach

Hertensteinstrasse 20, 8052 Zürich
Tel. 044 307 51 50 / Fax 044 307 51 69
E-Mail gz-seebach@gz-zh.ch

Kindertheater – Café Schwuppdiwupp: Mi, 7. Nov., 15 Uhr, für Kinder ab 4 Jahren, Fr. 8.–/Person, Ticketverkauf: 14.15 bis 14.45 Uhr
Keramik-Studio für Erwachsene: Sa, 10. Nov., 11 bis 16 Uhr, Fr. 9.– exkl. Material, 044 307 51 59
Minitrampolin – belliconMove-Training: jeden Di, 18 bis 18.50 Uhr oder 19 bis 19.50 Uhr, Fr. 225.–/10er-Abo, Lektion Fr. 25.–, 076 317 46 96
Offenes Nähen: jeden Di, 8.30 bis 11.30 Uhr, Fr. 20.–/Vormittag, 079 710 49 23

GZ Höngg

Limmattalstrasse 214
044 341 70 00
gz-hoengg@gz-zh.ch, www.gz-zh.ch

Metal-Session: Fr, 2. Nov., 21 Uhr, Abendkasse, Info: www.kulturkeller-hoengg.ch.
Räbeliechtli schnitzen: Sa, 3. Nov., 14 bis 17 Uhr, Standort Rütihof, Hurdäckerstrasse 6
Multikulti-Spielnachmittag: jeden Mi, 15 bis 18 Uhr, für Familien mit ihren Kleinkindern, verschiedene Kulturen kennenlernen, Standort Rütihof, Hurdäckerstrasse 6

GZ Hirzenbach

Helen-Keller-Strasse 55, 8051 Zürich
Tel. 044 325 60 11 / Fax 044 325 60 12
gz-hirzenbach@gz-zh.ch

Kleinkinder-Werken: Do, 1. Nov., 10 bis 11.30 Uhr für Kinder ab ca. 3 mit Begleitperson
Musiksafari Galotti: So, 4. Nov., 15 bis 19.30 Uhr, schreien, jauchzen, singen, Details und Info: www.galotti.ch
Buchpaten-Erzählnachmittag: Mi 7. Nov., 15 bis 16.30 Uhr, für Kinder ab 4 mit Begleitperson, spannende Geschichten hören
Kleinkinder-Werken: Do, 1. Nov., 10 bis 11.30 Uhr, für Kinder ab ca. 3 mit Begleitperson
Jugendarbeit@Night: Fr, 9. Nov., 18 Uhr, für alle Interessierten, Jugendliche präsentieren, welche Ideen sie für das GZ-Provisorium ausgearbeitet haben. Ab 19 Uhr gibt es eine Einweihungsparty

Verein Elch

für Eltere und Chind Familienzentren
www.zentrumelch.ch

Räbeschnitzen mit Suppeznacht im Zentrum Krokodil: Fr, 2. Nov., 14 bis 16 Uhr, Räbeschnitzen und Suppenznacht, Zentrum Krokodil, Friedrichstr. 9, und ab 18 Uhr Räbelichtliumzug, Treffpunkt Schulhaus Hirzenbach
Räbeliechtli schnitzen im Zentrum ELCH CeCe-Areal: Sa, 3 Nov., ab 15 Uhr, schnitzen im Hüetiraum des Zentrums ELCH CeCe-Areal, Wehntalerstr. 634. Traditioneller Räbeliechtliumzug dann ab ca. 18 Uhr. Auskunft unter Tel. 043 960 15 17 oder kurse.kultur.cece@zentrumelch.ch
Räben schnitzen und Räbeliechtliumzug – Zentrum ELCH Regensbergstrasse: Di, 6. Nov. 14.30 bis 15.30 Uhr im Treffpunkt des Zentrums ELCH Regensbergstrasse 209, 8050 Zürich, und ab 18 bis ca 20 Uhr Räbeliechtliumzug. Besammlung Kinderkrippe Goldräge, Goldregenweg 30. Anmeldung fürs Schnitzen bis 2. Nov., Tel. 078 601 63 79 oder kurse.kultur@zentrumelch.ch
Räbeliechtli schnitzen im Zentrum ELCH Frieden: Mi, 7. Nov. ab 15.30 bis 17.45 Uhr schnitzen wir Räben, Wehntalerstrasse 440. Von 18.15 bis 19.00 Uhr Umzug im Quartier, zusammen mit den Krippen Kaya und Sitara. Auskunft unter Tel. 078 874 37 31 oder kurse.kultur.frieden@zentrumelch.ch

GFZ-Familienzentrum Katzenbach

Glatttalstrasse 1a, 8052 Zürich
Telefon 044 300 12 28
www.gfz-zh.ch/familienzentrum
famz-katzenbach@gfz-zh.ch

Kindergeschichte: Di, 6. Nov., 14.45 bis 15.30 Uhr, für Kinder von 3 bis 4 Jahren, kostenlos und ohne Anmeldung/Kein Einlass nach Beginn
Räbeliechtli schnitzen: Mi, 7. Nov., 9.30 bis 11.30 Uhr, für Kinder von 0 bis 4 Jahren in Begleitung, Kosten Fr. 5.– pro Räbe/Anmeldung ans FamZ
Gesprächsrunde: Do, 8. Nov., 9.30 bis 11 Uhr, Thema: Typische Konfliktsituationen in Familien, Fr. 10.– pro Familie, inkl. Kinderhüeti. Anmeldung bis 1. Nov. ans FamZ

PARTY-PERISKOP

Donnerstag, 1. 11.

17.00- *all folks,* Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.
17.00- *bar abend,* Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.
23.00- *disco biscuit,* DJs Eat more pepper. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.
23.00- *donnerstag im hive,* DJs Nici Faerber, Matija. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.
23.00- *dosci,* DJs Kombé, Mukuna, Mafou. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.
24.00- *20 jahre jazznojazz,* Stall 6, Gessnerallee 8, 8001 Zürich.
22.00- *nachtseminar,* DJs Wyla, Bazooka, Marcism. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.
18.00- *ping pong lounge,* DJ Super Mario. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.
22.00- *silk,* DJs Klash, A-Damn, Mykel Rozenberg. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
18.00- *social thursdays,* Gallery, Talstr. 25, 8001 Zürich.
18.00- *thursdays afterwork,* Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.
17.30- *thursday afterwork,* Valman, Talstr. 58, 8001 Zürich.

Freitag, 2. 11.

23.00- *3 years ü23 homeparty,* DJs Dooboius, Louis De Fumer, Certified, Ibrahim Bassiv, Nightrider Soundsytem, Doc Brown. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.
23.00- *6 years feeling,* DJs Swiss Ivory, Deekayz. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.
24.00- *20 jahre jazznojazz,* Stall 6, Gessnerallee 8, 8001 Zürich.
24.00- *all night long,* DJs Michael Mayer, Skor. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.
23.00- *bamboo halloween,* DJs O-Kay, Nidjo. Jade, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.
23.00- *cut delivery,* DJs Seniorr, Bowser. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.
23.00- *electro swing party,* Moods, Schiffbaustr. 6, 8005 Zürich.
23.00- *foor friday,* DJs Face Design, Carola, Craig, Dinutec. Floor, Oberfeldstr. 12a, 8302 Kloten.
21.00- *fridays night,* DJs Pepe, Palmar, U.S. Thaler, Salto, De Nada, Michael. SalsaRica, Pfingstweidstr. 101, 8005 Zürich.
23.00- *hit machine,* DJs J-Kaliim, Hispanic Joe. Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.
23.00- *hits hits hits,* DJ Joe Bless. Heile Welt, Neufrankengasse 22, 8004 Zürich.
23.00- *kultstatus,* DJs Sam-B, Mike Steez. Club Bellevue, Rämistr. 6, 8001 Zürich.
23.00- *mi gente,* Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.
23.00- *pflichtmodul,* DJs Benovi, Knopf, Mirco Caruso. Exil, Hardstr. 245, 8005 Zürich.
23.00- *plaze to be,* Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.
23.00- *psychoparty,* DJs Ezikiel, Luca Barletta & Oliver von Mentlen, Ivan Minevski. Alte Kaserne, Kanonengasse 23, 8004 Zürich.
23.00- *roxy never dies,* DJs Styro, George Lamell, Alpha B. Supermarket, Geroldstr. 17, 8005 Zürich.
23.00- *royal flush,* DJs Ray Douglas, Ujo. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
22.00- *salseros,* DJs G Brown, Toni, Alex, Baseline. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.
23.00- *stil vor talent,* DJs Oliver Koletzki, Sam Shure, Kellerkind, Jiggler, Franze, Simoki, Tonda. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.
22.30- *we wan't rock you,* DJ Sam Seabar. Kosmos, Lagerstr. 104, 8004 Zürich.

Samstag, 3. 11.

23.00- *2 years magnum,* DJs Magnum, Whitecut. Jade, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.
23.00- *2 jahre private,* DJs Fame, Source, P4t, Boombaztic. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.
24.00- *20 jahre jazznojazz,* Stall 6, Gessnerallee 8, 8001 Zürich.
22.00- *80s forever,* DJs Pete G, P@man. Papiersaal, Kalanderplatz 7, 8045 Zürich.
23.00- *addiction,* Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.
23.00- *auf der jagd,* DJs Mental X, Jesse Jay, Gogo, San Marco, Marc Fuhrmann, Rino. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.
23.00- *azukita,* DJ Double Dice. Härterei, Hardstrasse 219, 8005 Zürich.
23.00- *b&g,* DJs Giuseppe Russo, George Lamell, Muri, Sam Madi. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
23.00- *camouflage,* DJs Onur Özer, Rogi, Bora, Svenskj. Supermarket, Geroldstr. 17, 8005 Zürich.
24.00- *cara,* DJs Paramida, Look Like, Brødre Soundsystem. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.
23.30- *dancehall mood,* DJs K O S Crew. Moods, Schiffbaustr. 6, 8005 Zürich.
23.00- *glitter gwitter,* DJs Bits und Donner, M-Live. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.
23.00- *halbstark,* DJs Hove, Milieu Mauri, The DJ. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.
23.00- *halloween purplemoon,* Alte Kaserne, Kanonengasse 23, 8004 Zürich.
23.00- *highness,* DJs Fabreezy, Hugo R. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.
23.00- *indie rock,* Exil, Hardstr. 245, 8005 Zürich.
23.00- *pure 90s,* DJs Louis de Fumer, Alex Austin. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.
23.00- *shabba,* DJs Blood a Run, Rocksteady, Faye. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.
23.00- *wave,* DJ Sam Feldt. Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

Sonntag, 4. 11.

09.00- *c'est parat,* DJs Gianni Callipari, Vanita, Symoh Sares, Kantarik, Francesco Guzzo, Angelica Fravi, Larry. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.
23.00- *hotel staff party,* DJ Rocca. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
23.00- *sundance,* DJ Steve Supreme. Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.
19.00- *sunday night karaoke,* Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.
3.30- *zürichsafterhours,* Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

Montag, 5. 11.

23.00- *cool monday,* DJ Doobious. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
17.00- *frau ping,* Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.
19.30- *lounge,* DJs Pepe, Palmar, U.S. Thaler, D, De Nada. SalsaRica, Pfingstweidstr. 101, 8005 Zürich.
18.00- *monday madness,* DJ Classick. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.
21.00- *social salsa,* Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

Dienstag, 6. 11.

18.00- *after work,* DJs Muri, Jovi, Ray Douglas. Carlton, Bahnhofstr. 41, 8001 Zürich.
17.00- *all folks,* Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.
17.00- *bar abend,* Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.
23.00- *costa del soul,* Jade, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.
21.00- *latin kiss,* Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.
22.00- *sensual touch,* DJ Levis. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.
23.00- *soweto,* DJ Urban Hands. Exil, Hardstr. 245, 8005 Zürich.
20.00- *zischtig beats,* SMK DJ Team. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

Mittwoch, 7. 11.

17.00- *all folks,* Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.
17.00- *bar abend,* Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.
22.00- *bueno salsa,* DJs Ruben, Gil B., Tommy. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.

Zahme Herren, siegreiche Damen

Die beiden Unterstrass-Fanionteams erleben unterschiedliche Tage: Die Herren kassieren gegen Leader Dietikon/Urdorf eine keinesfalls zwingende Niederlage; die Damen schnitten in Einsiedeln zum dritten Mal in Serie siegreich ab.

Christian Hungerbühler

Es war symptomatisch: 100 Sekunden vor Abpfiff, die TVU-Herren lagen mit vier Toren zurück, enervierte sich TVU-Cheftrainer Stolley nach einem weiteren streitbaren Schiedsrichter-Entscheid derart, dass er verwarnt wurde, seine Mannschaft darob den Ballbesitz abgeben musste. Stolley sah darin einen Regelfehler der Spielleitung und legte umgehend Protest ein. Am Spielausgang änderte sich nichts mehr. Das erstaunlich in die Saison gestartete Dietikon/Urdorf feierte mit dem 28:24 den fünften Sieg im fünften Spiel, der TVU bleibt mit 4 Punkten aus vier Partien im Liga-Mittelfeld. Stolleys Unmutsäusserung blieb beim TVU lange die einzige emotionale Reaktion. Der TVU fand in seinem Heimspiel weder spielerisch noch über den Kampf in die Spur. Das genügte, während dreier Viertel das Remis zu halten (20:20 nach 47 Minuten). Weil die TVU-Abwehr in der Schlussphase aber wenig Biss zeigte, ging der Sieg der Gäste in Ordnung.

Frauen auf Kurs

Die Frauen-Spielgemeinschaft Unterstrass/Rümlang (SG R/U) trat in Einsiedeln an. Gegen den letztjährigen 1.-Ligisten war das erste Kräftemessen vor zwei Wochen noch ein verknorzter Kraftakt gewesen. Im Retourmatch fanden die Stadtzürcherinnen nach 20 Minuten besser in die Partie, nutzten das Umschaltspiel zu einfachen Torerfolgen und zwangen die Gastgeberinnen zu schwierigen Abschlüssen. Der SG-R/U-Auftritt gefiel auch nach dem Seitenwechsel. Julia Bitterli traf aus der Distanz, die Kreisläuferinnen erhielten schöne Anspiele, dazu glänzte Torhüterin Svenja Huber mit «big saves» und vier gehaltenen Penaltys. Nach dem 26:18 und dem dritten Sieg in Folge reist man am Samstag zum Unterland-Derby nach Bülach.

Klare Verhältnisse beim Derby

Die formstarken Oerliker Gastgeber liessen dem FCU nicht den Hauch einer Chance. Das 5:1 war auch in dieser Höhe verdient. Während Oerlikon/Polizei ihre positive Serie fortsetzten, befindet sich der FC Unterstrass in einer Baisse.

Christian Sieber

Spätestens nach dem 3:0 kurz vor der Pause durch den Edel-Techniker Matumona war das Spiel entschieden. Für die Gäste ging es in der 2. Halbzeit noch darum, den angerichteten Schaden in Grenzen zu halten. Das gelang nur mässig. Die Kräfteverhältnisse waren an diesem Sonntag gegeben.

FCU-Trainer Caspar Frey meinte nach dem Spiel durchaus gefasst: «In diversen Situationen sieht man die Unerfahrenheit einiger Spieler auf diesem Niveau. Dafür bezahlten wir Lehrgeld. Nach dem 0:2 suchten wir zu ungestüm den Anschlusstreffer.» Beim Pfostenschuss von Ottiger (27.) fehlten allerdings nur Zentimeter für das ersehnte Tor. An der Physiognomie des Spiels hätte sich vermutlich wenig geändert – zu dominant war Oerlikon/Polizei an diesem regnerischen Nachmittag. Sie zeigten sich spielerisch überlegen und gewannen zudem noch die meisten Zweikämpfe.

Gegen die starken Oerliker (in Blau) hatte der FCU keine Chance. *Foto: ost.*

Frey fordert nun in den nächsten Spielen eine Reaktion seiner Mannschaft: «Die Partien gegen Schaffhausen 2 und Bassersdorf sind von wegweisender Bedeutung.» Eventuell kommt den Gelbschwarzen der Kunstrasen in Schaffhausen gelegen – und die Stadionatmosphäre könnte Flügel verleihen.

Am 4. November reist der FC Oerlikon/Polizei zum souveränen Spitzenreiter FC Phönix-Seen und am 8. November empfängt er den FC Horgen.

FCOP – FCU 5:1 (3:0). Sportplatz Neudorf. 90 Zuschauer. SR Deri Ibrulj mit Assistent Samir Ismaiji und Assistentin Julia Graf. Tore 5. Albiez 1:0. 19. Vogel 2:0. 44. Matumona 3:0. 63. Albiez 4:0. 76. Vogel 5:0. 90. Paramanananthan 5:1. FCOP: De Almeida; Tschuor, Rapisarda, Ntsika, De Sousa Carneiro; Vogel, Albiez, Djuric, Eralp; Blumenthal, Matumona. Einwechslungen: Garcia, Morina, Espinoza, Gloria, Mustafa. FCU: Keller; Thiam, Schneider, Schacher, Tippmann; Reho, Ammann; Sall, Miller, Höttges; Ottiger. Einwechslungen: Fusco, Mebes, Paramanananthan, Bandli, Kasumaj. Bemerkungen: 27. Pfostenschuss von Ottiger (FCU).

Schwamendingen fehlt es an Routine

Das Fehlen von zwei, drei routinierten Spielern und ein wenig Übermut brachten den FC Schwamendingen um die ersten Punkte.

Fredy Lachat

Von Beginn weg starteten Wiesendangen und Schwamendingen furios. So verpassten die Gäste gleich zweimal (2. + 5.) ein frühes Tor nur mit etwas Pech. Aber auch die Heimelf stand nicht zurück; so flog ein strammer Schuss (6.) nur wenig am Gehäuse vorbei. Torhüter Ninnis (14.) musste Hals und Kragen riskieren, um ein Tor zu verhindern zu. Dabei wurde er vom gegnerischen Angreifer so verletzt, dass er nicht mehr weiterspielen konnte (Spital). Dieser wurde nur mit einer gelben Karte bestraft. Ein schöner Spielzug vollendete Dordevic (37.) zum 1:0. Ja, es kam noch besser: Holbe (43.) schloss einen weiteren Angriff mit dem 2:0 ab.

Wie erwartet starteten die Gäste nach Wiederbeginn vehement. Es zeigte sich dann je länger, je mehr die fehlende Routine bei den Schwamendingern, die fast ungestüm den Angriff ebenfalls forcierten, anstatt das Spiel zu beruhigen. Oehninger (49.) nützte dieses Fehlverhalten mit dem Anschlusstreffer aus. Die Platzherren suchten das 3:1 und die Vorentscheidung. Chancen dazu hatten sie genügend. Die Gäste setzten die Heimelf immer mehr unter Druck, die immer mehr Fehlpässe produzierte oder nur ungenügend abwehren konnte. Tobias Meli (62.) nutzte so eine Situation zum 2:2 aus.

Und es kam noch schlimmer: Tobias Meli (65.) schloss einen Fehlpass von Sahbatou zum 2:3 ab. Die Kräfte schwanden nun bei den Schwamendingern, sodass unnötige Fehler produziert wurden, die durch Wiesendangen zum 2:4 (83. Tobias Meli) und 2:5 (89. Luzza) ausgenützt wurden. Dordevic (90.), verbesserte das Resultat mit seinem 2. Tor zum 3:5. Übrigens: Die drei Spieler Arhin, Dordevic und Tomic sind erst 18-jährig.

Schwamendingen – Wiesendangen 3:5 (2:0). Heerenschürli, 90 Zuschauer. SR: Goran Pilipovic. Tore: 37. Dordevic 1:0, 43. Holbe 2:0, 49. Oehninger 2:1, 62. T. Meli 2:2, 65. T. Meli 2:3, 83. T. Meli 2:4, 89. Luzza 2:5, 90. Dordevic 3:5. FCS: Ninnis (19. Segreto); Naumann, Annese, Krasniqi, Tomic; Miranda, Salkic, Holbe, Dordevic; Arhin, Sahbatou (74. Mikari). Verwarnungen: FCS 1, Wiesendangen 1. Nächstes Spiel: Sonntag, 4.11., 14.30 Uhr, Lindenbuck: Brüttisellen-Dietlikon - FCS .

Glückloser SV Höngg in der March

Bei garstigem Herbstwetter kämpfte der Gastgeber FC Tuggen um den Anschluss an die Tabellenspitze und die Gäste aus der Stadt Zürich um den Verbleib im Mittelfeld der Rangliste.

Kurt Kuhn

Bereits in der fünften Minute musste Claude Blank im Höngger Tor einen Torschuss aus spitzem Winkel entschärfen, um nicht frühzeitig in Rückstand zu geraten. Kein Glück hatte Dario Stadler (15.), als sein gut getretener Freistoss knapp am entfernten Torpfosten des SVH-Tors vorbeisegelte. Die erste echte Torchance für die Previtali-Elf (33.) bekam Sebastian Luck mit einem haargenauen Zuspiel in die Tiefe offeriert, verlor aber das Laufduell in Richtung Tuggener Gehäuse gegen seinen aufsässigen Gegenspieler. Alessandro Merlo im Tor der Gastgeber machte (35.) die Kopfballchance von Luca Georgis auf einen Pereira-Da-Costa-Freistoss hin zunichte.

Acht Verletzte

Leider musste der seit Wochen formstarke Höngger Raphael von Thiessen nach der Pause verletzt in der Kabine bleiben und wird wohl für die letzten zwei Spiele des Jahres die Verletztenliste des SVH auf acht Personen verlängern. Für Raphael durfte Samuel Yebra ins Spielgeschehen eingreifen. Die Angriffe der Gastgeber wurden nun plötzlich schneller und überraschender inszeniert. Claude Blank im SVH-Tor stand gut, als ihm der Tuggener Dardan Morina den Ball aus bester Abschlussposition liebenswerterweise in die Fanghände spielte. Bei einer Flanke von der rechten Angriffsseite her prallte der Ball einem Höngger Verteidiger aus höchstens zwei Metern Entfernung an die Hand. Der Schiedsrichter entschied sich für einen Handspenalty gegen die Zürcher. Jakup Jakupov (68.) verwertete diesen sicher zur Führung für die Schwyzer. Ivan Previtali sah sich nun (69.) gezwungen, Patrick Pereira Da Costa mit Verdacht auf einen gebrochenen Finger durch Marin Wiskemann zu ersetzen. Klar war der Penaltyentscheid des Schiedsrichters (70.), nachdem Eren Kocayildiz an der Strafraumgrenze umgerissen wurde, als er alleine auf den Tuggener Torhüter zulief. Sebastian Luck übernahm die Ausführung des Elfers und glich den Spielstand zum 1:1 aus. Das Spiel wurde nun hektisch und nervös mit Hang zu beidseitigen Gehässigkeiten, jedoch im grünen Bereich der Fairness. Ein lehrbuchmässiger, schneller Angriff der Gastgeber (79.) über die rechte Angriffsseite endete mit dem 2:1-Siegtreffer durch den wunderschön im Strafraum angespielten Doppeltorschützen Jakup Jakupov.

Am Samstag, 3. November, empfängt der SVH um 16 Uhr den Aufsteiger Linth 04, das Team aus Näfels.

FC Tuggen – SV Höngg 2:1 (0:0). Sportplatz Linthstrasse, 220 Zuschauer. Tore: 69. Jakupov (Handspenalty) 1:0, 70. Luck (Foulpenalty) 1:1, 79. Jakupov 2:1. SVH: Blank, Bétrisey (89. Pepperday), Riso, Costa, Constancio, L. Georgis, von Thiessen (46. Yebra), Stojanov (84. Dragusin), Luck, Pereira Da Costa (69. Wiskemann), Kocayildiz

TV Seebach organisiert Jugend-Meisterschaft

Die KMS Jugend haben eine lange Tradition. Seit rund 20 Jahren findet der Zürcher Turnanlass im Herbst statt. Ins Leben gerufen wurde dieser Event als Bärencup und so gab es für die erfolgreichsten Turnerinnen und Turner Teddybären als Preis. Heute sind auf den Siegerpreisen eingravierte Bärentatzen, die so noch auf den Ursprung hinweisen. Nach 2013 und 2015 organisiert der TV Seebach nun schon zum 3. Mal diesen Anlass. Über 630 Kinder und Jugendliche werden ihre Choreografien zur Musik präsentieren. Ob Gymnastik in der Gruppe oder Küren zu zweit, mit oder ohne Handgerät sowie Geräteturnen, es erwarten den Zuschauer tolle Vorführungen, buntes Outfit, aufregende und überraschende Choreografien. Über 1000 Sitzplätze und eine Festwirtschaft laden zum Besuch dieser Veranstaltung ein. (e.)

4. November, Schulhaus «Im Birch».

Drei Punkte im Aufstiegsrennen

Bei fast schon frostigen Temperaturen empfing der FC Zürich-Affoltern den FC Fällanden zum letzten Heimspiel der Saison.

Denis Jeraj

Nach zuletzt vier Siegen in Folge war man in den Reihen des FCA entsprechend gewillt, die Serie mit einem weiteren Sieg fortzusetzen und so den Druck auf Leader FC Dübendorf II aufrechtzuerhalten. Aufgrund einer Gönner-Veranstaltung wurde das Spiel auf dem Kunstrasen ausgetragen. Wie in den vergangenen Spielen wollte der FCA den Gegner bereits früh unter Druck setzen und so Fehler erzwingen, was aufgrund der rutschigen Unterlage jedoch nur bedingt funktionierte. Trotzdem war die Heimmannschaft zu Beginn des Spiels das aktivere und zielstrebigere Team, auch wenn sich in allen Reihen immer wieder kleinere Fehler einschlichen. In der 14. Minute wurde der FCA dennoch das erste Mal für sein Engagement belohnt. Wie bereits gegen den FC Höngg II war es erneut eine Co-Produktion von Jeraj und Topaloglu, die zum Führungstreffer für den FCA führte: Durch einen scharf getretenen Eckball köpfelte der omnipräsente Topaloglu den FCA mit einem wuchtigen Kopfball zur verdienten Führung.

Nach dem Führungstreffer konnte der FCA wie bereits in anderen Spielen den Druck nicht aufrechterhalten. Der FC Fällanden versuchte zwar, daraus Kapital zu schlagen, konnte aber nicht richtig gefährlich werden.

Nach dem Seitenwechsel kam der FCA entschlossen aus der Kabine und zeigte über weite Strecken einen sehr ansehnlichen Fussball. In der 53. Minute wurde Topaloglu durch Käsermann im Strafraum angespielt. Mit einer schönen Körpertäuschung konnte dieser den Torwart umlaufen und uneigennützig auf Winzeler querlegen, der nur noch einschieben musste. Keine zehn Minuten später fiel in der 62. Minute dann auch das 3:0. Ita, der kurz zuvor eingewechselt wurde, setzte sich auf der rechten Aussenseite durch und bediente den alleinstehenden Winzeler, der seinen zweiten Treffer an diesem Tag markierte. Jetzt war die Partie aus Sicht des FCA bereits vorentschieden, auch wenn der FC Fällanden noch das eine oder andere Mal vors Tor kommen konnte. Der FCA liess in der Schlussphase jedoch nichts mehr anbrennen und kann nun im letzten Auswärtsspiel gegen den FC Oerlikon-Polizei II mit etwas Schützenhilfe sogar noch auf Platz 1 überwintern.

FC Zürich-Affoltern - FC Fällanden 3:0. Tore: 1:0 Topaloglu, 2:0 Winzeler, 3:0 Winzeler. FCA: Christ, Benzerfa, Djukic, Jeraj, Gebhardt (71. Buff), Ammar, Dubno (68. Özcan), Schober (57. Ita), Winzeler, Topaloglu (80. Micelli), Käsermann (74. De Sousa).

ANZEIGEN

Garage Santoro & Wiederkehr AG
Reparaturen aller Marken
Tel. 044 312 15 75 | www.swgarage.ch
Ihre Garage am Bahnhof Oerlikon